



XI. KAPITEL.

NEUZEIT, 1871—1900.

Die Errichtung des neuen Deutschen Reichs blieb auch auf dem Gebiete der Kunst nicht ohne Folgen, und wir bemerken selbst in der Exlibris-Kleinkunst einen sichtbaren und merklichen Aufschwung; das Steife, Kalte und Nüchterne der 50er und 60er Jahre wird abgestreift, und ein flottes, kräftiges Aufstreben, eine neueste Renaissance auf Grund der alten ging namentlich unter der Führung Münchens von etwa 1875 an durch alle Ateliers der Kunst und des neuerwachten Kunsthandwerks.

Die Wiedergeburt deutscher Kunstrichtung begann zunächst nicht mit dem selbständigen Schaffen eines neuen Stils, sondern sie baute sich auf den Werken unserer Vorfahren der *Renaissancezeit* auf, die sie kopierte und imitierte. Seitdem das Wort »Deutsch« aufgehört hatte, nur ein allgemeiner Sammelname von Einzelstämmen zu sein und wieder ein geographisch-politischer Begriff voll innerer Kraft und Stärke geworden war, strebte man, halb unbewusst, allenthalben in deutschen Landen danach, dieses neuerstandene Deutschtum überall zum Ausdruck zu bringen. So schloss man

sich von selbst an die glänzendste Periode deutscher Kunst, an die deutsche Renaissance, an, und nun wurde alles in »altdeutschem Stile« aufgeführt, Bauten und Façaden so gut wie Zimmereinrichtungen, Möbel und Gebrauchsgegenstände, Dekorationsmalereien wie Stickerien, Schmuckgegenstände u. s. w. Bald jedoch ging man in der, rascher pulsierenden Neuzeit zum *Barock*, dann zur Imitation des *Rokoko* und des *Empire* über, und wozu unsere Ahnen über 300 Jahre der Entwicklung gebraucht hatten, wurde nun in kurzen 15 Jahren von 1875—1890 erledigt und durchgemacht. H. S. Schmid nennt diese Zeit in seiner »Kunststilunterscheidung« ganz richtig die »*Repetitionszeit*«. Es ist in derselben unendlich viel Treffliches geschaffen worden; man hat nicht nur hervorragende alte Werke der Kunst meisterhaft nachgeahmt, sondern sich auch in den Geist unserer Alvordern hineingefühlt und in deren Sinne neue Meisterwerke in altem Stile geformt, die sich dem Besten aus den Zeiten Dürers und seiner Kunstnachfolge an die Seite stellen lassen.

Da man in dieser Periode auch gern alte Gebräuche wieder aufnahm und seine Umgebung, auch die kleinsten Dinge derselben und die des Alltagslebens, künstlerisch auszustatten begann, so blieb es nicht aus, dass die 400 Jahre alte Exlibris-Sitte und mit ihr auch die Exlibris-Kleinkunst wieder zu neuem frohen Leben erwachte.

Zuerst sehen wir wieder das Wappen als einzigen Schmuck des Exlibris, jedoch erfreulicherweise wieder mehr nach alten, richtigen Mustern; dann folgen Renaissance-, Barock- und Rokokoumrahmungen und bald symbolisch-allegorische Darstellungen.

Als alle Stilunterarten von der Renaissance bis zum Empire nach 15 Jahren durchkopiirt waren, gewann der sog. »*Neuenglische Stil*« die Oberhand, der, wie in anderen Ländern, auch in Deutschland Eingang fand. Er entwickelte sich aus dem Streben, die Umgebung des Menschen auf einfachem Wege praktisch und bequem zu gestalten und sie nebenbei, nicht aufdringlich oder übermässig, mit künstlerischem Schmuck zu versehen. Dieser letztere setzte sich namentlich aus einer reichen und vielfältigen Verwendung von Blumen-, Blatt- und Pflanzenornamentik zusammen und erstreckte sich auf Skulptur und Malerei, Metall- und Möbel-Schmuck, insbesondere aber auf alle zeichnerische Darstellung — und damit auch auf die Exlibris-Komposition.

Der besonders in England zu starkem Blühen gekommene *Praeraphaelismus* mit seinen faltenreichen Gewändern und antik angehauchten Figuren, ferner der plötzlich auftauchende und neu in die Erscheinung tretende *Japanismus* blieben auch in Deutschland nicht ohne Einwirkung, was wir nicht nur im grossen und ganzen auf fast allen Gebieten der Kunst, sondern auch wieder auf den Zeichnungen unserer Exlibris beobachten können.

Inzwischen sind wir — neben einem Umherirren in allen möglichen Stilen und einem Anlehnen an dieselben — in den letzten 5 Jahren vor 1900 in die »*moderne*« *Richtung* eingetreten, die sich in Anpassung an einfache Linien, in einem Streben nach Bequemlichkeit aller Möbel und Gebrauchsgegenstände, in Ornamentik von gewundenen Linien und Schnörkeln und namentlich in mannigfachster Anwendung und Stilisierung von Blumen und Pflanzen gefällt, die sich aber noch in der Entwick-

lung befindet und noch zu keinem Abschluss gekommen ist. Sie wird in allen deutschen Kunstcentren, in München, Berlin, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt, Hamburg und besonders eigenartig in Wien etc. gepflegt, und die so überaus zahlreichen deutschen und österreichischen Kunstzeitschriften vermitteln den Austausch der Ideen, Phantasien und Geschmacksrichtungen. Ein uneingeschränktes Lob oder einen vollen Tadel, sowie überhaupt eine abgeschlossene Kritik jetzt schon definitiv auszusprechen, wäre verfrüht, da sich diese moderne Richtung noch im Zustande des Werdens befindet; als Vermutung kann man höchstens aussprechen, dass sie nicht von allzulanger Lebensdauer sein wird.

Selbstverständlich liefern die Bibliothekzeichen der Jetztzeit, im Anschluss an den nunmehr wieder mehr gepflegten Buchschmuck, sowie in Verfolg der gegenwärtigen Stilrichtung ebenfalls wieder ein getreues Spiegelbild dieser letzteren, und besonders unsere jüngeren Künstler schwelgen oft üppig in der »Modernen« auf dem Felde des so bescheidenen Exlibris, das, wenn es so recht der neusten Richtung entsprechend ausfiel, zeichnerisch gewaltig von seinem Ahnherrn, dem Exlibris des 15. Jahrhunderts, absticht.

Man kann aber, nachdem im Vorstehenden alle Exlibrisperioden bis zur Jetztzeit behandelt sind, ersehen, dass das Studium einer grösseren Exlibris-Sammlung, die Beispiele von c. 1470—1900 in sich birgt, von höchstem Interesse und Nutzen ist; ist eine solche Sammlung nach Zeitperioden eingeteilt, so zeigt sie, wie ein klargehaltenes Nachschlagewerk, bildlich alle Wandlungen der einzelnen Stile, Moden und Geschmacksrichtungen, den Aufschwung, den Niedergang, die Wieder-

geburt der Kunst, alle Arten von Techniken und die Fortschritte in den Herstellungsarten und Verfahren.

Letztere sind im Gegensatz zu früher in unseren Tagen äusserst vielseitig; der alte, beliebte *Holzschnitt*, sowie *Kupferstich* und *Radierung* — diese beiden einzeln oder mit einander vermischt — blühen erfreulicherweise noch immer; zwischen 1871 und 1890 sind gestochene oder radierte Exlibris noch *vereinzelt*; in letzter Zeit aber, als eine Folge zahlreicher Radiervereine und der dadurch hervorgerufenen öfteren und fleissigeren Beschäftigung mit der Radiernadel finden wir wieder eine *reiche* Zahl von *gestochenen* und *radierten* Exlibris in Deutschland, weniger noch in Oesterreich.

Bedeutende Rivalen sind dem Stich und der Radierung im *Steindruck* und in der *Zinkätzung* (Photographie, Zinkcliché) entstanden. Beide Verfahren haben den Vorzug grösserer Billigkeit gegenüber der mühseligeren, langwierigeren und teureren Nadelarbeit in Kupfer; ausserdem lieben es jetzt viele Künstler, die Uebertragung ihrer Zeichnung auf den Stein selbst auszuführen, um ihre Arbeiten originell und individuell zu erhalten und sie nicht durch nicht so künstlerische, leicht anders empfindende Handwerkshände beeinflussen und beeinträchtigen zu lassen.

Dass die Photographie und deren Uebertragung auf das Zinkcliché die Originalzeichnung jedenfalls getreu wiedergibt, ist einleuchtend; schädlich können hiebei nur etwa die Ausführung der Originalzeichnung in *zu kleinem* Format oder die nicht genügende sog. *Zurichtung* der Clichés seitens des Druckers wirken.

Eine ganz besonders *deutsche Eigenart* in der ältesten wie nun wieder in der neuesten Zeit finden wir

in den zahlreichen *farbigen* deutschen Exlibris; hat doch der Deutsche eine besondere Vorliebe für Farbe und farbigen Schmuck, wie die vielen deutschen Trachten, bemalten Häuserfaçaden, Innendekorationen etc. beweisen. In keinem anderen Lande stossen wir auf so viele Bibliothekzeichen, die bunten Schmuck tragen, wenn sie auch vereinzelt immerhin auch auswärts vorkommen. Im 15. und 16. Jahrhundert wurde der Holzschnitt mit der Hand bemalt, in der Neuzeit hat man den Stein- und Farbendruck; es ist nicht zu leugnen, dass das Gesamtbild durch die bunte Darstellung gewinnt und, falls die Töne nicht zu grell sind, das kleine Blatt im Buche einen freundlicheren, einen farbenfrohen Eindruck macht, der das oft weisse innere Deckel- oder Vorsatzpapier angenehm belebt.

Das Wiederaufblühen der Exlibris-Sitte nach 1871 ist, wie erwähnt, in erster Linie auf die Wiederaufnahme alter Gebräuche und das Neuaufleben deutscher Kunst zurückzuführen; allein nicht minder auch auf die rege litterarische Thätigkeit in Wort und Bild, die in grösseren Exlibris-Werken, in kleineren Exlibris-Künstler-Monographien und in zahlreichen Exlibris-Artikeln in Fachzeitschriften und in der Tagespresse ganz Deutschlands und Oesterreichs Ausdruck fand.

Die *allererste litterarische Anregung über Bibliothekzeichen im 19. Jahrhundert* brachte, wie oben S. 357 angegeben, Heinrich *Lempertz* d. Ae., Köln, c. 1853, in seinen »Bilderheften zur Geschichte des deutschen Buchhandels«, 1853—65. Ihm folgten im Auslande Maurice *Tourneux* mit einem Artikel über die Exlibris-Sammlung Aglailis Bouvenne im »Amateur d'autographes«, April 1872, dann A. *Poulet-Malassis* mit seinem trefflichen Buche »Les

Exlibris français«, 1874 u. 75, hierauf J. *Leicester-Warren* (Lord de Tabley), mit seinem nicht minder hervorragenden Werke »A guide to the study of bookplates (Exlibris)«, London, 1880, das auch eine ganze Reihe deutscher Exlibris bespricht. Hierauf folgt der Elsässer Geschichtsforscher, Dichter, Professor und Oberstadtbibliothekar August *Stoeber*, Mülhausen i. Els., 1881, dessen »Petite revue d'Exlibris alsaciens« elsässer Bibliothekzeichen aus der altdeutschen, französischen und neudeutschen Zeit bespricht, und Arthur *Benoit*, Berthelmingen in Deutsch-Lothringen, der die 2 Exlibris des elsässischen, badischen und französischen Geschichtsschreibers Johann Daniel Schöpflin, Strassburg, behandelt; Paris, 1883.

Zeitlich schliesst sich nun *der erste grössere deutsche Exlibris-Artikel* der Neuzeit an, den der bayrische Reichsherold Gottfried *von Böhm* in der »Zeitschrift des Münchner Altertumsvereins«, 1887, Heft 2—4, schrieb und damit *bahnbrechend* für die *vielen* folgenden *deutschen* Exlibrispublikationen wirkte.

1889 verfasste hierauf C. M. *Carlander* in Stockholm ein Buch über schwedische Exlibris, und 1890 erschien *das erste grössere deutsche Exlibris-Werk* aus der Feder des Geheimen Rats Friedrich *Warnecke*, Berlin, das ausser einer Einführung in das Exlibris-Thema eine Liste von 2566 Exlibris enthielt, in der wegen der deutsch klingenden Namen ausser österreichischen Exlibris einige elsässer Exlibris aus der französischen Zeit, sowie einige schweizer, holländer und schwedische enthalten sind; heute, 10 Jahre nach Erscheinen dieses Buches, sind bereits an 4500 alte und c. 5800 neue deutsche und österreichische Exlibris bekannt!

Die nun rasch sich folgenden *zahlreichen* deutschen

Exlibris-Monographien und -Artikel können unten im III. Teil 5 »Deutsche Exlibris-Litteratur« nachgesehen werden.

Die Einteilung und gesonderte Betrachtung der Exlibris der Neuzeit seit 1871, an deren Ausführung sich jetzt wiederum Künstler ersten Ranges gleich einem Dürer*), sowie sonstige bekannte Vertreter der Malerei, des Kunsthandwerks, Lehrer wie Schüler und Dilettanten beteiligen, könnte nach verschiedenen Gesichtspunkten erfolgen, so nach Techniken, Manieren, Schulen u. s. w., doch ergiebt sich die einfachste Einteilung im Anschluss an die früheren Kapitel aus den beiden Exlibris-Hauptarten, A. den *reinheraldischen*, nur mit Wappen, und B. den in der Hauptsache *nichtheraldischen* mit ihren allerlei Arten der Darstellung; anzugliedern bleiben dann nur noch kurz C. die rein *typographischen* Exlibris.

A. REINHERALDISCHE EXLIBRIS, NUR MIT WAPPEN.

Wie es vor 400 Jahren in Deutschland bereits allgemeiner Brauch war, und wie man dies heute auch in England und Frankreich reichlich antrifft, bildet das Familien- oder Personalwappen auch in Deutschland und Oesterreich jetzt noch den entweder einzigen oder wenigstens hauptsächlichsten Schmuck des Exlibris, ein Brauch, der seine volle Berechtigung hat; denn nichts

*) Leider fehlen noch in der Reihe der Exlibris-Künstler Koryphäen wie Menzel, Lenbach, Stuck etc.

anderes, als höchstens etwa das Porträt, ist so geeignet, den adeligen wie bürgerlichen Besitzer eines Buches zu kennzeichnen und zu vertreten, als sein Wappen, das individuell *nur* mit ihm und den Seinigen eng zusammenhängt. Da nicht jedermann all die vielen Wappen kennen kann, ist es ein Gebot der Logik und erhöhten Buchsicherung, dass unbedingt der Name beigefügt wird; sonst aber genügt in erster Linie Wappen und Name. Von diesem Grundsatz ausgehend, ist in Deutschland und Oesterreich etwa die Hälfte aller Exlibris der neusten Zeit *reinheraldisch*, wobei noch höchstens Zierrandleisten oder architektonische Umrahmungen zur Belebung des Gesamtbildes und zum abschliessenden Schmuck des Blattes mitverwandt sind.

Die Konzession einer berechtigten Forderung der jüngsten Zeit, der das Wappen *allein* zu einförmig erscheint, und die es teils in vollkommen zulässiger, ja ratsamer Weise mit anderen Darstellungen in Verbindung bringt oder zu gunsten der letzteren ganz weglässt, werden wir weiter unten (in B.) kennen lernen.

Bis 1871 trifft man häufig unglaubliche Missgeburten von Wappenzeichnungen, weil die alten, guten Vorbilder nicht genügend bekannt waren, trotzdem manche Heraldiker, wie Dr. Hermann *Grote*-Hannover, Leopold *Freiherr von Ledebur*-Berlin, Otto Titan *von Hefner*-München, Karl Ritter *Mayer* von Mayerfels-München, Ralf *von Retberg*-München, *Fürst Friedrich Karl von Hohenlohe-Waldenburg* zu Kupferzell vor 1870 mit ihren Schriften an die Oeffentlichkeit getreten waren.

Die früheren Wappenbücher des 18. Jahrhunderts waren verzopft und hatten das Wesen des an sich einfachen, alten und guten Wappenbrauches ganz aus dem

Auge verloren; man legte auf Kleinigkeiten Wert und machte dabei in den alten, einfachen Hauptregeln Fehler über Fehler. Die Forschungsergebnisse der eben genannten Heraldiker vor 1870 waren aber noch zu wenig in die Allgemeinheit gedrungen, und erst nach 1871 wurde es besser, als fachmännisch gebildete Heraldiker musterreiche Lehrbücher herausgaben, und damit die heraldische Hilfswissenschaft einerseits, wie die heraldische Kunst andererseits wieder zu Ehren kamen und in immer weitere Kreise drangen. Professor Ad. M. *Hildebrandt*-Berlin gab 1872 sein »*Heraldisches Musterbuch*« mit 48 Tafeln und Geheimer Rat Friedrich *Warnecke*-Berlin 1880 sein »*Heraldisches Handbuch*« mit Zeichnungen des Professors Emil *Doepler* d. J.-Berlin, 34 Tafeln, heraus, welche beide Werke schon eine ganze Reihe von Auflagen erlebten und am meisten zur Wiederverbreitung guter Heraldik beitrugen. Ferner zu nennen sind noch die treffliche kleine »*Wappenfibel*« von Professor Ad. M. *Hildebrandt*-Berlin, 1887, zahlreiche heraldisch-sphragistische Schriften von Gustav A. *Seyler*-Berlin, insbesondere dessen hervorragende »*Geschichte der Heraldik*«, sowie seine Fortsetzung von »*Siebachers Wappenbuch*« etc., und die »*Heraldische Terminologie*« bzw. die »*Grundsätze der Wappenkunst*« von Maximilian *Gritzner*-Berlin, 1878 und 1889. Aus der neusten Zeit: Hugo G. *Ströhl*-Mödling-Wien, »*Heraldischer Atlas*«, 1899, ein überaus reichhaltig ausgestattetes und viele farbige Tafeln enthaltendes Werk.

Dass man neben den prächtigsten Wappenzeichnungen der Jetztzeit noch immer auch schlecht und unrichtig ausgeführte Wappen antrifft, ist einleuchtend,

wenn man die riesige Anzahl derer bedenkt, die überhaupt heutzutage in Farbe und Tusche arbeiten; sieht man ja auch ebensowohl schlecht gezeichnete Landschaften, Porträts etc.

a. Die hervorragendsten Zeichner gänzlich oder in der Hauptsache heraldischer Bibliothekzeichen:

aa. Berufskünstler:

Deutsches Reich:

Berlin: Professor Adolf M. *Hildebrandt*: Er ist derjenige deutsche Exlibris-Zeichner, der die meisten Exlibris, teils in Federzeichnung, teils in farbiger Darstellung ausgeführt hat; anfangs ausschliesslich heraldisch, mit ornamentalen Umrahmungen, in jüngster Zeit auch mit modernen Motiven, die manchmal den Schildbildern entnommen sind, z. B. Pflanzen und Blumen, zur Ausschmückung der sonst heraldischen Blätter. Bewundernswert ist die Mannigfaltigkeit in der Darstellung; keines seiner 140 Exlibris gleicht dem anderen, und in heraldischer Beziehung sind sie, sozusagen, unanfechtbar. Als Beispiel ist hier (S. 380) das Exlibris des deutschen Exlibris-Vereins, Berlin, mit den 3 Künstlerschildlein und Büchern, abgebildet; ein zweites vgl. im II. Teil 8. Besonders gut sind seine Exlibris der Lutherbibliothek der Wartburg, Regierungsrat Hubert Freiherr von Gumpfenberg, Würzburg, Rittmeister Emmo Freiherr Grote, Neustrelitz, 3 fürstlich Stolberg-Wernigerode'sche, 2 Gustav A. Seyler, Geheimer Rat, Berlin, Archiv des fürstlichen Hauses Leiningen, Amorbach, Chs. Howard Viscount Morpeth etc.;

von Hildebrandt rühren auch 6 englische Exlibris her*).



Exlibris des Exlibris-Vereins. Von Ad. M. Hildebrandt (1892).

*) Sein Exlibris-Werk: E. L. Z. VII. S. 112—120; 1892, 94 und 98 erschienen bei J. A. Stargardt, Berlin, 3 Hefte mit je 25 Hildebrandt'schen Exlibris.

Professor Emil *Doepler* der Jüngere, Vorsitzender des deutschen Exlibris-Vereins, der im Anschluss an gute *alte* deutsche Vorbilder, z. B. Dürer, so manche schöne, in nichts zu beanstandende, echt deutsche Wappenzeichnung geliefert hat. Er schuf bis jetzt 55 Exlibris, darunter das Seiner Majestät des deutschen



Exlibris Graf Karl Emich und Gräfin Magda zu Leiningen-Westerburg.
Von E. Doepler d. J. (1899).

Kaisers, Königs von Preussen, Wilhelm II., das unter dem deutschen Reichswappen mit dem hohen Orden des schwarzen Adlers ein aus Büchern gebildetes W zeigt; abgebildet im II. Teil 6. Doeplers Exlibris enthalten ebenso unbedingt richtigen heraldischen, wie häufig auch figürlichen Schmuck. Von seinen Exlibris ragen besonders hervor: Kaiser-

Wilhelm-Bibliothek Posen, 6 Exlibris Bachofen von Echt-Wien, Verein Herold-Berlin, Kunstgewerbe-Museum-Berlin, Hermann F. Giesecke-Berlin, Otto Freiherr von Aufsess-Regensburg, Oberpräsident Wilhelm (Bill) Bismarck-Königsberg, Leutnant Kurt Auer von Herrenkirchen-Berlin, Heliogravure, das farbige von Armin Freiherr von Foelckersam-Riga, Paul Nikolaus Ratajczak-Berlin, Heliogravure, Architekt Max Ravoth-Berlin, Alfred Bovet(†)-Valentigney. Als Beispiel Doepler'scher heraldischer Exlibriszeichnung sei hier (S. 381) das Exlibris des Verfassers dieser Zeilen und seiner Gemahlin abgebildet*).

Georg *Otto*, ein Doepler-Schüler, der in der Wappenzeichnung gute und richtige Formen aufweist, öfters auch nichtheraldische Darstellungen (Porträts, Landschaften etc.) wählt und bis jetzt 110 Exlibris gezeichnet hat. Sein Exlibris Otto Haak, Berlin, 1898, und Kremsmünster, 1893 (vgl. S. 330) hier (S. 383 und 384) abgebildet; besonders zu nennen sind Ottos Exlibris: Irmaos da verdade-Rio de Janeiro, Oskar Lessing, Berlin, H. von Eckardt-Konstantinopel, Deutscher Graveur - Verein - Berlin, Oberleutnant Kurd Warnecke-Berlin, Harry de Forest-Smith-Gardiner, Otto Boas-Berlin, Goetheforscher Erich Schmidt-Berlin, von Transehe-Neuschwanenburg, Max von Wedel-Berlin, Freiherr von Korff-Pree-kuln etc.

Rudolf *Otto*, Hofgraveur, Berlin; Exlibris Professor und Geheimer Rat Franz Reuleaux, Berlin 1882.

Oskar *Roick*, Berlin; 25 Exlibris; in Wappen ebenfalls

*) Doeplers Exlibris-Werk: E. L. Z. VIII. S. 77—82; S. 121; auch III. S. 4, 5, 37, 41; IV. S. 16, 67; V. S. 12; IX. S. 21, 124.

sehr korrekt; sein eigenes, 1899, hier (S. 385) abgebildet; die 3 Künstlerschildlein innerhalb der deutschen Farben Schwarz-Weiss-Rot.



Exlibris Otto Haak. Von Georg Otto (1898).

Paul Voigt, Abteilungsvorsteher der kaiserlichen Reichsdruckerei, von dem die 4 Exlibris der kaiserlichen Reichsdruckerei und die 2 des kaiserlichen Reichspostamts, vorzüglich gedruckte, getönte Radierungen

mit schön stilisierten Reichsadlern*), herrühren, 31 Exlibris; vgl. unten unter B.

Emil *Marzahn*; feiner Stich des von A. M. Hildebrandt gezeichneten Exlibris Dr. Stephan *Kekule von Stradonitz*, Gross-Lichterfelde 1901.



Exlibris der Bibliothek des Stifts Kremsmünster. Von G. Otto (1893).

Emil *Zellner*, Baumeister, 12 Exlibris.
Heinrich *Nahde*, Hofwappenmaler**).

*) Ein Teil abgebildet: E. L. Z. IV. S. 54 und 90.

***) 2 abgebildet: E. L. Z. II. 2. S. 8—9.

Hermann *Heling*, Hofwappenmaler.

Johann *Sauber*, Inhaber der Armand Lammschen lithographischen und Gravier-Anstalt.

Robert *Mielke*, Zeichenlehrer.

München:

Otto *Hupp*, Schleissheim-München, der Meister der weitverbreiteten »Münchner Kalender« (1885—1901), der in gotischer und Renaissance-Wappenzeichnung



Exlibris Oskar Roick. Von ihm selbst (1899).

ebenso Hervorragendes wie ganz Eigenartiges leistet und Wappentiere, Helmdecken, Blatt- und Zier-Ornamentik im Gefühl des sog. »altdeutschen« Stils ausgezeichnet trifft. Von seinen 20 teils farbigen, teils schwarz-weißen Exlibris sind besonders zu nennen: Gabriel Seidl, Architekt, München, Holzschnitt 1880, Arthur von Osterroth, Schloss Schönberg, 1895, das hier (S. 387) als Probe wiedergegeben

ist, M. von Wilmersdörffer, Bankier, München, 1897, Professor Dr. Max Kirmis, Neumünster, 1899, Rosa und Heinrich Kronenberger, München, 1900, Cornelius von Heyl, Worms, 1900.

Otto Titan *von Hefner* (†), Heraldiker, München, dem schon vor 1871 zusammen mit seinem Antipoden Dr. Karl Mayer von Mayerfels die Wiederaufnahme heraldischer Kunstpflege zu danken ist; von Hefner zeichnete noch keineswegs schön und war sogar unsauber in der farbigen Darstellung, ging aber möglichst wieder auf alte Muster zurück; 10 Exlibris.

Eugen *Freiherr Löffelholz von Colberg* (†), Professor, Miniaturmaler; ein Nürnberger an Familie wie an künstlerischem Empfinden und Können.

Karl *Rickelt*, dessen schönes Exlibris Freiherrlich von Lipperheide'sche Büchersammlung, Berlin, 1894 (6 Grössen), hier (S. 388) abgebildet ist.

Karl Josef *Zwerschina*, Kunstrestaurator; schönes farbiges Exlibris Hugo Helbing, München, 1900.

Josef *Widmann*; Ferdinand *Barth*, Professor; Ludwig Eduard *von Harnier*; Eduard *Förster*, Dr. Karl *Wolf*; Max *von Baumgarten*.

Max *Gube*, Hofgraveur; 15 Exlibrisradierungen, vorwiegend gut heraldischen Charakters.

Karl *Oehring*, Hofgraveur.

Karl *Belz*, Graveur; Seligmann *Sturmband*, Graveur.

Wilhelm *Standke*, Graveur.

Starnberg: Georg *von Urlaub*; Radierung Exlibris Antonie von Pannwitz, München.

Regensburg: Lorenz M. *Rheude*, 38 zum Teil farbige Wappen-Exlibris guten heraldischen Stils.

Würzburg: Karl *Behrens*, Bildhauer.

Nürnberg: Ludwig Kühn, Professor, dessen Exlibris-Radierung C. Freiherr Heyl zu Herrnsheim, Worms, 1891, vornehm-einfach von vorzüglicher alter Wirkung



Exlibris Arthur von Osterroth. Von Otto Hupp (1895).

ist. Friedrich *Wanderer*, Professor; Exlibris der Albrecht-Dürerhaus-Stiftung (nach dem Vorbild des



Exlibris Freiherr von Lipperheide. Von Karl Rickelt (1894).

Dürer-Exlibris Willibald Pirckheimer), 189., Holzschnitt.

Stuttgart: Gustaf Adolf *Closs*, ein sehr guter heraldischer Kunstmaler, der sich hervorragend in den Geist der Züricher Wappenrolle (13.—14.) und des Konrad Grünenbergschen Wappenbuches (15. Jahrhundert) hineingearbeitet hat; 4 gute Exlibris.

Karlsruhe: Karl *Eith*, Professor.

Konstanz: Heinrich *Schmidt-Pecht*.

Freiburg i. Br.: Heinrich *Fantzen*.

Mannheim: Josef *Esswein*, früher Mainz; Exlibris des Prinzen Friedrich Sayn-Wittgenstein, jetzt Graf von Altenkirchen, Kassel, 1890, und Karl Graf zu Eltz, Eltz und Vukowar, 1891; Wappen in Umrahmung.

Strassburg i. Els.: Alfred *Erdmann*. Abbildung siehe unten im XI. Kapitel B. a. aa.

Mülhausen i. Els.: Louis *Schönhaupt*; sein eigenes, 1882.

Frankfurt a. Main: Gottfried *Theissinger*; Otto *Lindheimer* und Professor Eugen *Klimsch* (†).

Weimar: Dr. Adolf *von den Velden*; sein eigenes.

Kahla: A. Wellers Verlag.

Bonn: Karl Leonhardt *Becker*, der deutsche Sherborn, wenn auch nicht an Zahl der Exlibris, wohl aber an Güte und Feinheit des Stichs und der heraldischen Zeichnung; 7 Exlibris von künstlerischer Bedeutung, davon 5 meisterhafte Kupferstiche; besonders zu rühmen sind die Exlibris: Therese Gräfin Hahn-Basedow, 1890 nach E. Doepler d. J., Schildhalterin mit Ehewappen; Simon Moritz Freiherr von Bethmann, Frankfurt a. M., 1889, Wappen nach Hans Sebald Beham, hier (S. 390) abgebildet; Adolf Bach-

ofen von Echt, Wien, 1889, Albertine Bachofen von Echt, Wien, 1893, Schildhalterin mit Ehewappen; sein eigenes Porträt-Exlibris 1893*).

Düsseldorf: Hans *Deiters*.

Magdeburg: Ludwig *Clericus*, Heraldiker, †; 10 weniger bedeutende Exlibris.



Exlibris Simon Moritz Freiherr von Bethmann. Von K. L. Becker (1889).

Hannover: Ferdinand *Goedcke*: Nicht gebrauchtes, heraldisch gut gezeichnetes Exlibris Graf von Burg-
haus; Albert *Brager*: Wappenreiches Exlibris
Dr. Theodor Roscher, Rechtsanwalt, Hannover, 1895.
Schwerin: Karl *Teske*, †; 4 Exlibris, darunter die der
† Grossherzogin Sophie von Sachsen, des † Gross-

*) Die letzten 3 abgebildet: E. L. Z. III. S. 63, 67, 89.

herzogs Friedrich Franz III. und des Herzogs-Regenten Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin; korrekt im Wappenstil.

Hamburg: Hugo *Groothoff*, Architekt.

Altona: Gustav *Hogetop*, 4 Exlibris mit fingierten Namen*).

Oesterreich: Wien: Ernst *Krahl*, Hofwappenmaler**), aus Dresden, Schüler E. Doeplers d. J., Berlin. Krahl war bis jetzt in Oesterreich am meisten für Bibliothekzeichen thätig; 37 Exlibris in vorwiegend gutem heraldischen Charakter, ab und zu mit neuzeitlichen dekorativen Beigaben. Sein Exlibris der k. k. österreichischen heraldischen Gesellschaft »Adler«, Wien, 1887, hier (S. 392) abgebildet; Krahls Exlibris des Verfassers siehe oben S. 93. Besonders gut sind seine Exlibris Karl Krahl, Wien, Georg, Maria und Hanna von Hütterott, Triest, Adolf Graf von Fürstenstein, Ullersdorf, Max Freiherr von Imhof, Steyr, Bailli Fra Rudolf Graf von Hardegg, Wien.

Hugo Gerard *Ströhl*, Mödling-Wien***), der Verfasser und Zeichner des in deutscher (und englischer) Ausgabe erschienenen ausgezeichneten Prachtwerks »Heraldischer Atlas« (»The Art and Practice of Heraldry«, T. C. and E. C. Jack, Edinburgh); 15 Exlibris, unter denen die von Alexander Freiherrn von Dachsenhausen, München, Oskar Guttman, London, Helio-gravure, in London ausgeführt, und sein eigenes

*) Abgebildet: E. L. Z. V. S. 16.

**) Sein Exlibris-Werk, mit 13 Abbildungen: E. L. Z. IX. 112—118, X. 44, 65.

***) Sein Exlibris-Werk in »Blätter für Kunstgewerbe« 1899, IX., Wien.

farbiges hervorragen, ebenso das hier (S. 393) abgebildete Exlibris Lydia Freifrau von Sterneck, Wien, 1899.



Exlibris der Heraldischen Gesellschaft „Adler“.

Von E. Krahl (1887).

Milan *Sunko*, mehrere Exlibris, darunter das schöne des Rats Josef Leidinger, †, Wien, 1886 bzw. 1896; Wappen mit Schildhalterin, Lichtdruck.

- Heinrich *Fauner*, Hof- und Kammergraveur: U. a. Exlibrisstich Heinrich Freiherr von Gudenus, Kämmerer, Waidhofen a. d. Theya, 1891 nach altem Muster von Andreas Reinhardt.
- Johann *Schwerdtner*, kaiserlicher Rat, Graveur: U. a. 2 saubere Radierungen, Wappen, Ernst Graf Mar-



Exlibris Lydia Freifrau von Sterneck. Von H. G. Ströhl (1899).

schall und Camillo Freiherr von Althaus, c. 1880 und 1898.

Karl *Boess*, Wappenmaler, Vincenz *Katzler*, Maler, Leopold *Geisbe*, Holzschneider, Oskar *Grüner*, Camillo *Lambotte*.

Theyer und *Hartmuth*, Papierwaarengeschäft.

C. *Angerer* und *Göschl*, Kunstanstalt, die die eigenartigen, aber sehr passenden Exlibris A. Anthony von Siegenfeldt, Wien, in Chromolithographie aus-

führten: Grünes und rotes Wachssiegel auf Pergament, 1897.

Salzburg: Raimund *Günther*; Exlibris Eduard Dillmann, Korneuburg, 1900.

Bludenz: Jakob *Ichey*; Exlibris Douglass of Tilguhillie, farbiges Wappen.

Ausland: Paris: Die Graveure *Hirsch* und *Stern*, die einige wenige deutsche Exlibris stachen. Alexis *David*, eines der beiden Exlibris Eduard Grisebach, General-Konsul, Dichter, Berlin, 1881. *Henry-André*, ein Exlibris Karl Emich Graf zu Leiningen-Westerburg, Neupasing-München, 1899.

Nancy: Claude E. *Thierry*, Exlibris Nikolaus Ehrsam, Verfassers des Livre d'or, Bürger- und Wappenbuchs von Mülhausen im Elsass, 188..

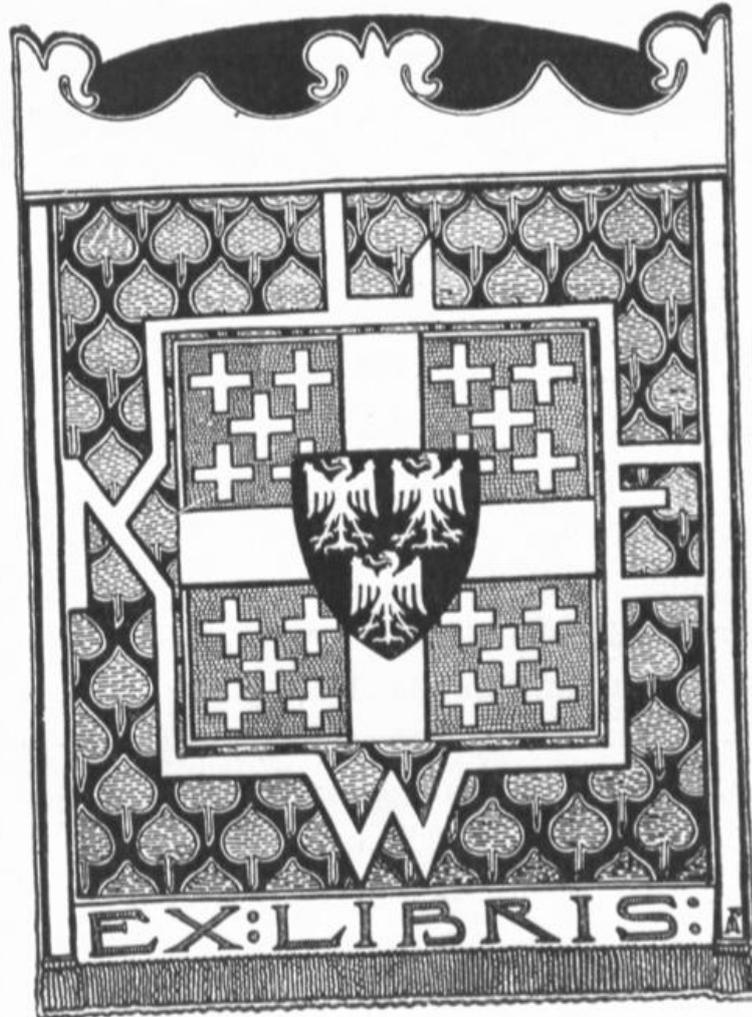
bb. Nichtberufskünstler, Dilettanten:

Deutsches Reich:

Berlin: Armin *Freiherr von Foelkersam*, Rittergutsbesitzer, nun St. Petersburg; 29 Exlibris von hohem Talent, guten Ideen und künstlerisch feingefühlter Ausführung. Seine Exlibris sind vorherrschend heraldisch, doch auch im Geschmacke der Jetztzeit. Dessen frühmittelalterlich gehaltenes Exlibris Karl Emich Graf zu Leiningen-Westerburg, Neupasing-München, 1899, hier (S. 395) abgebildet; in Form eines gestickten Wandteppichs, unter der Krone und auf den Leiningen'schen Lindenblättern des Zimiers innerhalb der 4 Anfangsbuchstaben K. E. L. W. die Kreuze von Westerburg und Adler von Leiningen*).

*) 2 Foelkersamsche Exlibris abgebildet; E. L. Z. IX. S. 49.

Adolf *Schönbeck*, preussischer Hauptmann a. D.
 Arthur *von Oertzen*, preussischer Leutnant a. D.; Bern-
 hard *Körner*, Jurist; Dr. Theodor *Toeche-Mittler*;
 Theodor *Hennig*.



Exlibris K. E. Graf zu Leiningen-Westerburg.
 Von Armin Freiherr von Foelckersam (1899).

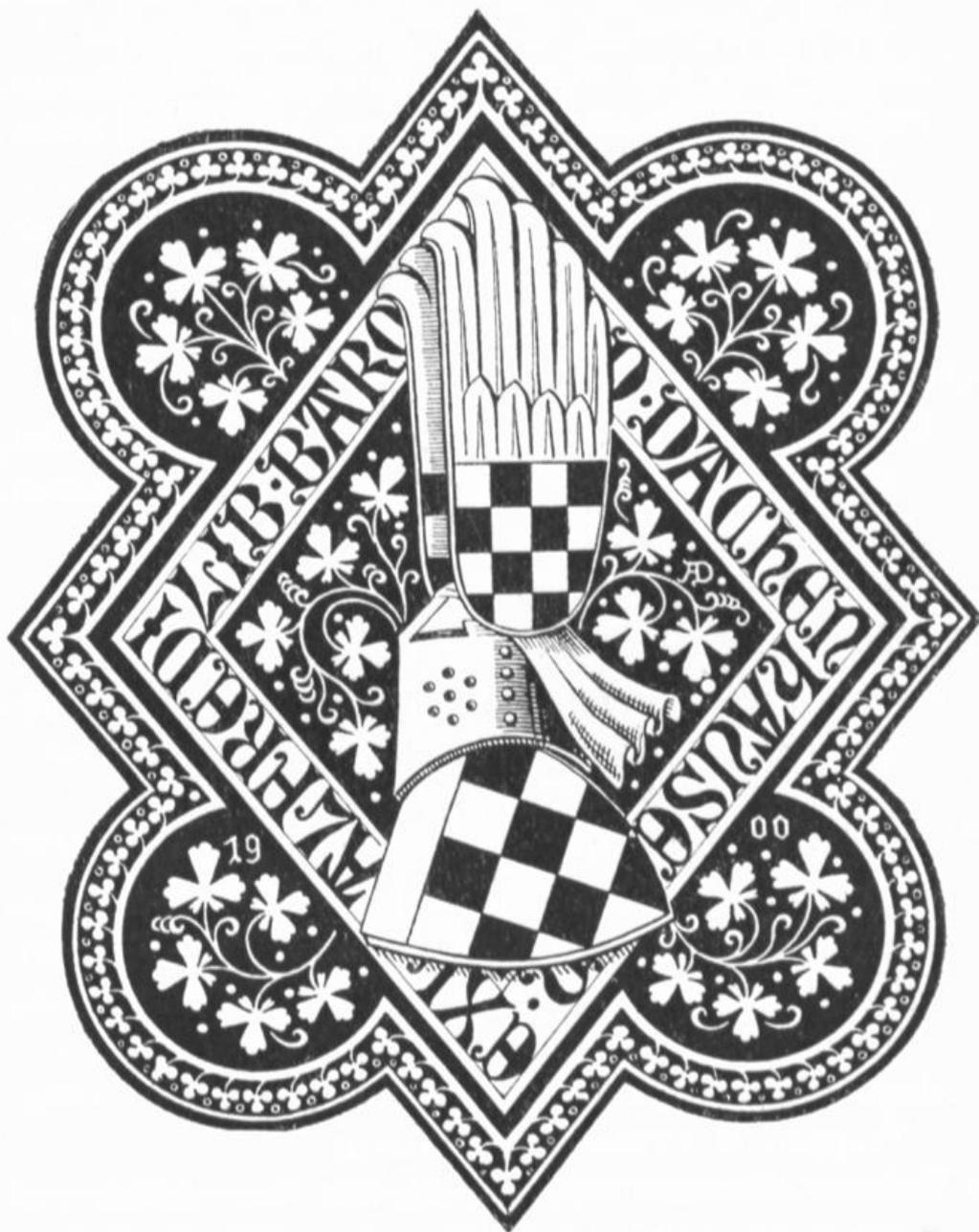
München:

Jakob Heinrich *von Hefner-Alteneck*, Geheimer Rat,
 Kunst- und Kulturhistoriker, Verfasser des berühmten
 Trachtenwerkes etc.; seine eigenen 5 Exlibris in

- Dürers Manier; 3 Clichédrukke, schwarz und handbemalt; 2 Kupferstiche, nach seiner Zeichnung von Johann *Klipphan* in Aschaffenburg und Nürnberg.
- Ralf *von Retberg-Wettbergen*, Dürerforscher, †. Seine 17 eigenen Exlibris sind fast alle nach Dürer'schen Vorlagen gezeichnet, dessen Charakter sie genau treffen.
- Irene *Freiin Reichlin-Meldegg*, Oberhofmeisterin a. D.; Exlibris Wilhelm Herzog von Urach Graf von Württemberg, Stuttgart, 1899; siegelförmig mit Wappen.
- Sigmund Friedrich *von Praun*, bayrischer Oberstleutnant a. D.; 2 Exlibris-Radierungen in der Art Nürnberger Todtenschilder.
- Alexander *Freiherr von Dachenhausen*, preussischer Premierleutnant a. D.; 42 Exlibris, einzelne in leuchtenden Farben und von tadelloser heraldisch-richtiger Zeichnung; hervorzuheben sind sein eigenes, 1893*), Albert Bock, Rudolstadt, 1895, George H. Falkiner-Nuttall, Dr. m., Cambridge, 1898, Alfred Freiherr von Dachenhausen, Rittmeister, Radymno, 1900, hier (S. 397) abgebildet, und 4 der Freiherrlich von Schoenberg'schen Familie, Thammenhain, 1898—1900.
- Nürnberg*: Ernst Ferdinand Karl *Kirchner*, Zollamtsassistent.
- Kassel*: Otto *Kleemann*, Kaufmann, ein Zeichner von gutem heraldischen Gefühl.
- Trebschen*: Heinrich VII. *Prinz Reuss*, preussischer General der Kavallerie, kaiserlicher Botschafter a. D., eine Exlibris-Radierung für seine Gemahlin, Prinzessin Alexandrine, c. 1885; Wappen in Band.

*) Original in E. L. Z. III. S. 70.

Havixbeck-Münster i. W.: Maria *Freiin von Twickel*.
Naumburg: Julius *von Loewenfeld*, Generalmajor z. D.
Aachen: Frau Theodora *von Rommel*, geb. Kirsch.
St. Johann a. d. Saar: Alwin *Ziehme*.



Exlibris Alfred Freiherr von Dachenhausen.
 Von Alexander Freiherr von Dachenhausen (1900).

Hamburg: Eduard Lorenz Meyer, Herrscher; guter heraldischer und moderner Künstler voll Eigenart und besonderer Richtung, Verfasser und Zeichner trefflicher Hamburgischer heraldischer Werke. Von ihm rühren 37 Exlibris, von denen das seinige, 1894, hier (S. 399) abgebildet ist.

Altona: Fritz von Bronsart, preussischer Hauptmann.

Pirna: Erich Freiherr von Hausen, sächsischer Major; 21 Wappen-Exlibris in altem Stil.

Sondershausen: Karl Kurt von Blödan, Assessor, 11 Wappen-Exlibris.

Kalbe: Martin Taubert, Oberleutnant a. D., Postdirektor.

Oesterreich:

Wien: Moriz von Weittenhiller, Hofrat und Kanzler, Doebling-Wien; ein stilgerechter Wappenzeichner, der auch das Radieren mit Geschick betreibt.

Dr. Richard Rosenbaum, sein eigenes, c. 1889.

Ausland:

Punta-Arenas: Bernhard Osenbrügg, aus Hamburg; sein eigenes, koloriert, in O. Hupp'scher Manier.

b. Nichtsignierte heraldische Exlibris von 1871—1900:

Hugo Sholto Freiherr von Douglas, preussischer Major a. D., Aschersleben (von Heinrich Nahde-Berlin): In gotischem Vierpass Wappen auf schottischem, blaugrünkariertem Stoff; Farbendruck.

Hugo von Donop, Oberhofmeister, †, Weimar, 1885; Wappen in Ornamentumrahmung.

Hermann Freiherr von Müllenheim, Kammerherr und preussischer Major a. D., Strassburg i. Els.; 2 farbige Wappen-Exlibris.

Willy von Hardt, preussischer Major, Kassel, 1893,
Wappen in Raute.



Exlibris Eduard Lorenz Meyer. Von ihm selbst (1894).

Gräfl. von Mirbachsche Fideikommissbibliothek zu
Harff, 1888; Wappen in Siegelform.

Gräfl. Fugger-Glöttsche Bibliothek, Kirchheim, 1897,

- Nachbildung eines Schlossportal-Wappens von 1628 mit Putten und Trophäen.
 Gräfl. Werthern'sche Bibliothek Beichlingen, c. 1880, Wappen mit 4 Ahnenwappen.
 Ludwig Frhr. v. Bongart, Pfaffendorf, c. 1895; Nachbildung der Rokoko-Exlibris von Gymnich und P. Schneltgen.
 4 Wappen-Exlibris Mumm von Schwarzenstein, Johannisberg, 188.; (1 von Stern, Paris).
 Friedrich Zarncke, ausgezeichneter Germanist, Leipzig, †, Stich, c. 1875; Wappen in Barockumrahmung.
 Barbara Freifrau von Plessen, geb. Prinzessin Gagarine, †, Baden-Baden, 188..
 Stanislaus von Leszczyński, preussischer Generalmajor, Berlin, c. 1898; Vollwappen auf eisernem Kreuz in Mandorla; (nicht signiert, jedoch gezeichnet von Dr. Theodor Toeche-Mittler, Berlin).
 Paulus-Museum, Worms; Stadtschild vom Nibelungendrachten gehalten, 1891.
 Franz Schenk Freiherr von Stauffenberg, Risstissen, Parlamentarier, 188.; Wappen in Portal nach altem Signet; ebenso: Bibliothek Napoleon Vecchioni, Redakteur, Politiker, München.
 Fürstlich Auersperg'sche Fideikommissbibliothek, Laybach, 189.; Wappen in Inschriftsrund.
 Dr. Heinrich Kábdebo von Kapri, † 1886, Kunstschriftsteller, Bibliograph der Türkenbelagerungen, Wien, c. 1880; Wappen im Stil des H. S. Beham; (vermutlich von Wappenmaler Carl Boess, Wien, †).
 George Graf Hoyos, Fiume, 1898, Stich, Wappen.
 Julius Graf von Falkenhayn, k. k. Geheimer Rat, österreichischer Ackerbauminister, † 1899, Wien 188.; Wappen. Etc.

B. IN DER HAUPTSACHE NICHT HERALDISCHE EXLIBRIS MIT ALLEGORISCHEN UND ANDEREN DARSTELLUNGEN.

Diese letzte Abteilung deutscher Exlibris ist wegen ihrer bedeutenden Vielseitigkeit äusserst interessant. Sehen wir auch wiederholt einige Zeichner *einem* gemeinsamen Vorbilde nachstreben, und sind auch einzelne Lehrer massgebend für einen Teil ihrer Schüler, so finden wir doch unter den Zeichenmanieren einzelner, und damit auch auf dem Exlibris-Gebiete, eine so grosse Menge individuellster Eigenart, wie kaum je zuvor. Die bedeutendsten deutschen Künstler voll eigenster künstlerischer Ueberzeugung haben sich fast sämtlich auch ihre besondere Manier geschaffen, die jeden deutlich vom andern unterscheidet, und ein Sachverständiger wird die Zeichnungen der vielen hervorragenden Meister der Gegenwart, auch ohne aufs Künstlermonogramm zu sehen, sofort erkennen und dem Richtigen zuteilen. So stehen die *besten deutschen Exlibris-Künstler*, die Kleinmeister und Kunstmaler, wie Max *Klinger*-Leipzig, Otto *Greiner*-Rom, Heinrich *Vogeler*-Worpswede, Otto *Eckmann*-Berlin, Hans *Thoma*-Karlsruhe, *von Gebhardt*-Düsseldorf u. s. w. unerreicht und voller Eigenart da, wenn gleich sie hie und da Schule gemacht haben und mancher jüngere Künstler dem Vorbild nahe zu kommen sucht.

Ferner sind besondere *Gruppen* beachtenswert, die in *einer* Richtung neben einander schaffen, so z. B. die *archaisierenden*, die gemeinsam hauptsächlich von Dürer ausgehen, wie Georg *Barloesius*-Charlottenburg, Josef

Sattler-Berlin, Paul *Voigt*-Berlin, Karl *Spindler*-St. Leonhardt i. Els., auch der Gotiker Melchior *Lechter*-Berlin; dann *Künstlergruppen*, wie die Münchner und Wiener Sezessionen, *Künstlerkolonien* von Worpswede bei Bremen, Dachau bei München, Darmstadt, die »Kunst im Handwerk« in München etc., ferner die »modernen« Zeichner, die für die stark Schule machende Münchner illustrierte Wochenschrift »*Jugend*« arbeiten, die von starkem Einfluss auf die heutige jüngere Künstlergeneration ist. In diese vorgenannten Gruppen gehören Namen wie Julius *Diez*, Bernhard *Pankok*, Paul *Rieth*, Walter *Caspari*, Albert *Weisgerber*, Fritz *Erler*-München, Erich Otto *Engel*-Dachau, Paul *Bürck*-Darmstadt, Emil *Orlik*-Prag etc.

Als mehr selbständige Naturen unter den Exlibriszeichnern sind zu nennen Otto *Ubbelohde*-München, Franz *Stassen*-Berlin, Bernhard *Wenig*-Berchtesgaden, Hermann *Hirzel*-Charlottenburg, Handelsherr Eduard Lorenz *Meyer*-Hamburg, Anton *Kaiser*-Wien u. A.

Mancher hält sich aus eigenem Triebe oder infolge des Auftrags, wie schon angedeutet, an *alte* Vorbilder, Muster und Stile und komponiert entweder ein rein »altdeutsch« gehaltenes Blatt, oder er vereinigt *alte* Motive mit Einflüssen der *Neuzeit*, oder er arbeitet ausschliesslich in ganz *modernem* Geschmack unserer Tage. Der letzteren Richtung, die aus der momentanen Zeitströmung entsprang, huldigt eine grosse Zahl der neuesten Exlibriszeichner.

Der »aus Japan geborene« *Naturalismus* hat zur Zeit viele Anhänger sowohl überhaupt in der allgemeinen Kunst, als auch im besonderen im Buchschmuck und im Kunsthandwerk; die »stilisierte Pflanze« findet sich

ebenso auf Schmuckgegenständen, Möbeln, Stoffen, in der Glasindustrie, wie auf Bucheinbänden, bei Buchillustrationen und bei unseren jüngsten Bibliothekzeichen.

Was den Gegenstand der Darstellung anbelangt, so ist die Vielseitigkeit derselben bisher ohne Beispiel und enorm abwechslungsreich. Die Beziehungen zum Exlibrisbesitzer werden natürlich in mannigfachster Weise ausgedrückt, und diese für ein Exlibris notwendige Regel der Bezugnahme sollte *nie* ausser acht gelassen werden; doch finden sich auch genug Blätter, auf denen eine bezuglose, allgemeine, künstlerische Darstellung ausgeführt ist, die ebensogut etwas anderes als gerade ein Exlibris vorstellen könnte. Symbolik und Allegorien sind heutzutage äusserst bevorzugt; es fehlt auch nicht an derartig mystischen Kompositionen, dass man ohne dazu gegebene Erklärung oft kaum oder gar nicht hinter den Sinn der Darstellung kommt, — eine Sache, die dem Zweck des Bibliothekzeichens nicht mehr recht entspricht; das der *Buchsicherung* und der *Buchzierung* dienende Exlibris sollte immerhin kein unauflösliches Rätsel sein, das in 50, 100 und 200 Jahren kein Mensch mehr verstehen oder erklären kann.

Ueber die angewandten Techniken und Vervielfältigungsverfahren ist oben bereits S. 10 ff. gesprochen worden, doch sei hier noch darauf hingewiesen, dass der alte Holzschnitt und die alte Holzschnittmanier ebenfalls heute ihre künstlerische Wiedergeburt fanden und manche Exlibris wieder in Holz, zum Teil auch von den Künstlern wieder selbst geschnitten oder wenigstens in Holzschnittmanier kräftig gezeichnet werden; ferner ist die Radierung bei Exlibris wieder *sehr* beliebt geworden, nicht minder die Heliogravure, in welcher beiden Arten in den letzten fünf

Sattler-Berlin, Paul *Voigt*-Berlin, Karl *Spindler*-St. Leonhardt i. Els., auch der Gotiker Melchior *Lechter*-Berlin; dann *Künstlergruppen*, wie die Münchner und Wiener Sezessionen, *Künstlerkolonien* von Worpswede bei Bremen, Dachau bei München, Darmstadt, die »Kunst im Handwerk« in München etc., ferner die »modernen« Zeichner, die für die stark Schule machende Münchner illustrierte Wochenschrift »*Jugend*« arbeiten, die von starkem Einfluss auf die heutige jüngere Künstlergeneration ist. In diese vorgenannten Gruppen gehören Namen wie Julius *Diez*, Bernhard *Pankok*, Paul *Rieth*, Walter *Caspari*, Albert *Weisgerber*, Fritz *Erler*-München, Erich Otto *Engel*-Dachau, Paul *Bürck*-Darmstadt, Emil *Orlik*-Prag etc.

Als mehr selbständige Naturen unter den Exlibriszeichnern sind zu nennen Otto *Ubbelohde*-München, Franz *Stassen*-Berlin, Bernhard *Wenig*-Berchtesgaden, Hermann *Hirzel*-Charlottenburg, Handelsherr Eduard Lorenz *Meyer*-Hamburg, Anton *Kaiser*-Wien u. A.

Mancher hält sich aus eigenem Triebe oder infolge des Auftrags, wie schon angedeutet, an *alte* Vorbilder, Muster und Stile und komponiert entweder ein rein »altdeutsch« gehaltenes Blatt, oder er vereinigt *alte* Motive mit Einflüssen der *Neuzeit*, oder er arbeitet ausschliesslich in ganz *modernem* Geschmack unserer Tage. Der letzteren Richtung, die aus der momentanen Zeitströmung entsprang, huldigt eine grosse Zahl der neuesten Exlibriszeichner.

Der »aus Japan geborene« *Naturalismus* hat zur Zeit viele Anhänger sowohl überhaupt in der allgemeinen Kunst, als auch im besonderen im Buchschmuck und im Kunsthandwerk; die »stilisierte Pflanze« findet sich

ebenso auf Schmuckgegenständen, Möbeln, Stoffen, in der Glasindustrie, wie auf Bucheinbänden, bei Buchillustrationen und bei unseren jüngsten Bibliothekzeichen.

Was den Gegenstand der Darstellung anbelangt, so ist die Vielseitigkeit derselben bisher ohne Beispiel und enorm abwechslungsreich. Die Beziehungen zum Exlibrisbesitzer werden natürlich in mannigfachster Weise ausgedrückt, und diese für ein Exlibris notwendige Regel der Bezugnahme sollte *nie* ausser acht gelassen werden; doch finden sich auch genug Blätter, auf denen eine bezuglose, allgemeine, künstlerische Darstellung ausgeführt ist, die ebensogut etwas anderes als gerade ein Exlibris vorstellen könnte. Symbolik und Allegorien sind heutzutage äusserst bevorzugt; es fehlt auch nicht an derartig mystischen Kompositionen, dass man ohne dazu gegebene Erklärung oft kaum oder gar nicht hinter den Sinn der Darstellung kommt, — eine Sache, die dem Zweck des Bibliothekzeichens nicht mehr recht entspricht; das der *Buchsicherung* und der *Buchzierung* dienende Exlibris sollte immerhin kein unauflösliches Rätsel sein, das in 50, 100 und 200 Jahren kein Mensch mehr verstehen oder erklären kann.

Ueber die angewandten Techniken und Vervielfältigungsverfahren ist oben bereits S. 10 ff. gesprochen worden, doch sei hier noch darauf hingewiesen, dass der alte Holzschnitt und die alte Holzschnittmanier ebenfalls heute ihre künstlerische Wiedergeburt fanden und manche Exlibris wieder in Holz, zum Teil auch von den Künstlern wieder selbst geschnitten oder wenigstens in Holzschnittmanier kräftig gezeichnet werden; ferner ist die Radierung bei Exlibris wieder *sehr* beliebt geworden, nicht minder die Heliogravure, in welcher beiden Arten in den letzten fünf

Jahren zahlreiche Bibliothekzeichen entstanden sind. Der Steindruck in Schwarz wie in Farben hat in Deutschland einen derartigen Grad von Vollendung erreicht, dass er kaum mehr übertroffen werden kann; er wird daher auch sehr oft bei Exlibris angewandt. Manche Künstler führen, wie schon oben bemerkt, ihre Lithographien gleich selbst auf den Stein aus. Die grösste Anzahl von Exlibris aber wird in Deutschland und Oesterreich — wie überall heutzutage — in Zinkätzung und Cliché ausgeführt, die die Vorzüge getreuer photographischer Wiedergabe und grösster Billigkeit haben. Mit Recht jedoch greifen Bessersituierte auf die zwar teureren, aber künstlerisch höherstehenden Verfahren zurück; Holzschnitt, Kupferstich, Radierung, Heliogravure, Lichtdruck und Steindruck wirken immer am besten.

Was nun den Gegenstand der Darstellung und die vom Besteller oder dem Ausführenden gewählten Sujets anbelangt, so ist deren Zahl und Verschiedenheit heutzutage so gross, wie nie zuvor, und so mannigfaltig, dass sie ganz erschöpfend überhaupt kaum mitgeteilt werden kann. Die wirklich gute, wie die ausschweifende Phantasie sind jetzt derartig erfindungsreich, dass man nicht mehr alle Ideen berichten und klassificieren kann. Ein grosser Teil wenigstens von Motiven, die auf Exlibris der Jetztzeit vorkommen, ist im Nachstehenden mitgeteilt:

Figuren: Der Olymp mit seinen Göttern, Göttinnen und Halbgöttern, wie Zeus—Jupiter, Athene—Minerva, Aphrodite—Venus, Ares—Mars, Hermes—Merkur, die Musen und Grazien; Pan, Faune; Cassandra, Polyhymnia, Nike; Wotan, Walküren, Parsifal; Madonnen mit und ohne Jesus, Heilige, z. B. St. Georg, St. Lukas, St. Caecilia, St. Katharina, St.

Barbara, St. Elisabeth, Engel, Teufel; Idealfiguren für Religion, Geschichte, Kunst, Malerei, Skulptur, für Architektur, Poesie, Wahrheit, Licht, Glück, Freiheit; Germania, Hygaea, Krieg, Sieg, Ruhm, alte Germanen, Ritter, Landsknechte, Soldaten, Gelehrte und Ratsherren in alter Tracht, Mönche, Schalksnarren; Männer, Frauen, Kinder, in alten und neuen Kostümen und allen möglichen Beschäftigungen; ganze und Halbfiguren klassischen Charakters; Trachtenbilder, männliche und weibliche Akte, junge Mädchen, Jünglinge; säende Männer, Baumpflanzer, lesende und studierende Personen beim Lampenschein, nach der Sonne strebende Gestalten; Märchen- und Sagenfiguren, wilde Männer, Zwerge, Gnomen, Putten; Büsten, Porträts des Bibliothekbesitzers; Porträtmedaillons mit den Köpfen von historisch hervortretenden Personen, wie von Kaisern, Dichtern, Staatsmännern, Komponisten etc.

Militär: Waffen, wie Schwert, Säbel, Lanzen, Helme, Kürasse, Schilde, Gewehre, Kanonen, Kugeln, Granaten, Trommeln, Fahnen, Standarten, Kasernen, Landsknechte, Angehörige bestimmter Truppenteile, Mars, Kriegsgöttin, St. Barbara.

Marine: Schiffe aller Art vom Segelboot bis zum Panzer, Anker, Flaggen, Wimpel, Kompass.

Theologen: Kreuz, Bibel, Kelche, Kirchen.

Juristen: Schwert, Waage, Gesetzbücher, Göttin der Gerechtigkeit, Rolandsfigur.

Mediciner: Aeskulapschlange, Hygaea, Mikroskope, Thermometer, Medicinflaschen, Schalen, Spiegel, Instrumente, Skelette, Schädel, Todtenhände, Sensenmänner.

- Chemiker*: Retorten, Fläsch'chen, Waagen.
- Schriftsteller, Dichter, Theaterdichter, Schauspieler*: Feder, Hefte, Bücher, Leyer, Theatermasken, Lorbeer.
- Architekten*: Säulen, Kapitele, architektonische Aufbauten, Gebäude, Pläne, Zirkel, Lineal, Winkel.
- Künstler*: Künstlerschild und -Wappen, Malutensilien, Pinsel, Paletten, Malkästen, Zeichenfeldstuhl; Skulpturen, Büsten; Maler, Malerinnen, Bildhauer, Stickerinnen in Thätigkeit, St. Lukas.
- Kunsth Handwerk*: Hammer, Ambos, Winkel, mit und ohne Künstlerschild.
- Handwerk*: Hammer, Lineal, Säge; Maschinenteile.
- Studenten*: Abzeichen, wie Schläger, Rapier, Degen, Verbindungszirkel.
- Musikliebhaber*: Musikhefte, Noten, Violinschlüssel, Bass, Musikinstrumente wie Klavier, Harfe, Leyer, Laute, Flöte, Geige, Zither; Polyhymnia, St. Caecilia.
- Bergfreunde*: Steigeisen, Pickel, Bergstock, Rucksack, Seile, Alpenflora (Alpenrose und Edelweiss etc.) und Alpenfauna.
- Damen*: Lieblingsblumen, -Beschäftigungen, -Bücher, Noten, Stickereien.
- Landschaften*: Städte-, Fluss-, Thal-, Gebirgs-Ansichten, See- und Meeresblicke, Ansichten von Wald- und Parkpartien, Gärten, Aecker, Wiesen; Tempel, Altäre, Kirchen, Pagoden; Burgen, Ruinen, Schlösser, Villen, Türme, Rathäuser, Privathäuser, Gymnasien, Bibliothekgebäude, Faktoreien, Einzelhöfe, malerische Innenhöfe, Mühlen.
- Innenansichten*: Wohnzimmer, Studierstuben, trauliche Zimmerecken, Kaminplätze, Ateliers, Säle, Hallen, Bibliothekräume.

Tiere: Eulen, Lieblingstiere wie Hunde, Katzen; ferner Hirsche, Schwäne, Tauben, Hasen, Schlangen, Schnecken, Schildkröten, Spinnen mit Gewebe, Frösche, Affen; ferner Drachen, Pegasus, Sphinx, Buchdruckergreif.

Blumen: Getreu kopiert oder stilisiert, Lieblingsblumen, insbesondere Rosen, Lilien, Veilchen, Maiglöckchen, Chrysanthemen etc.; Wappenblumen; Blume der Romantik; Pflanzen, Bäume wie Eiche, Linde, Birke; Lorbeer, Akanthus, Kränze.

Sammler: Bibliophile — Bücher, Numismatiker — Münzen und Münzkästen, Heraldiker — Wappen, Genealoge — Urkunden, Exlibrissammler — Exlibris, Conchiliensammler — Muscheln.

Geistiges Rüstzeug: Einzelne Bücher, Folianten, Büchergruppen, Manuskripte, Urkunden, Tintenzeuge, Federn, Globen, altrömische Lampen, Studierlampen, Lichte; Bücherschränke, -Tische, -Stellagen; Schreibpulte.

Schiffe: grosse, kleine, alte und moderne, Handels- und Kriegsschiffe, Kähne; Schiffe mit Büchern im Innern, Bücher als Schiffe.

Allgemeine und verschiedene Ausrüstungsgegenstände: Stundengläser, Uhren, Schachspiel, brennende Fackeln, Sportembleme, elektrische Glühkörper, Röntgenstrahlen, Buchdruckerpressen, Merkurstäbe, Bienenkörbe, Statuen, Büsten, Vasen, Figürchen, Runen, Fratzenköpfe, Kartuschen, Zierornamente; sog. Liebesseile und -Knoten, Kinderspielzeug; Todtenschädel und Gerippe; stilisierte Monogramme mit und ohne Krone.

Wappen: Hier nicht als Hauptschmuck der Blätter, sondern mehr als nebensächliche Beigaben; Wappen-

teile, Hausmarken, Staats-, Stadt-, Gewerkschafts-, Gesellschaftswappen; Künstlerschild.

Man sieht aus Vorstehendem, wie unendlich viele Motive heutzutage zur Ausschmückung eines Bibliothekzeichens herangezogen, und welche Orgien heutzutage grübelnde Phantasie, künstlerische Eingebungen und individuelle Wünsche manchmal feiern. Eine Steigerung in der Mannigfaltigkeit der Darstellungsweise auf Exlibris ist kaum mehr möglich; wemgleich vorstehende Liste sich vielleicht hie und da noch um einen oder den anderen Gegenstand vermehren liesse, so werden *schwerlich viele* fehlen, und der Ideenreichtum dürfte ziemlich erschöpfend angegeben sein.

Es ist unmöglich, *sämtliche* Exlibris-Zeichner der Gegenwart hier in bestimmte Gruppen oder Schulen einzuteilen und sie alle ohne Ausnahme zu nennen; einige *wenige* sind dem Verfasser nicht bekannt geworden oder die Zeichner sind nicht näher nachzuweisen gewesen; die überwiegende Mehrzahl aber ist im Nachstehenden, nach *Kunstzentren* und *Wohnorten* geordnet, aufgeführt.

Da vorliegendes Werk auch *keine erschöpfende Liste* bringen sollte, war es auch unthunlich, all die oft *vielen* Exlibris jedes einzelnen Zeichners anzugeben; es sind somit nur die bedeutenderen genannt.

a. Die Verfertiger in der Hauptsache nichtheraldischer Exlibris mit allegorischen und anderen Darstellungen.

aa. Berufskünstler:

Deutsches Reich:

München, als »erste unter gleichen«:

Professor Rudolf *Seitz* und Anton *Seitz* (†), von denen leider nur je ein Exlibris herrührt; Dr. Georg Hirth,

Verleger, 1878, bzw. August von Eisenhart, Staatsrat a. D., München, 1895.

Professor Peter *Halm*, der treffliche Radierer; 10 Exlibris, darunter das farbige der Grossherzogin Viktoria Melita von Hessen, 1895 (2 Grössen).

Otto *Ubbelohde*, der bekannte Landschaftler; 8 Exlibris, darunter die edle Radierung seines eigenen Exlibris*).

Karl *Schmoll von Eisenwerth*; 2 Exlibris, u. a. eine sehr originelle, interessante und echt moderne Radierung Richard Hölscher, Darmstadt, 1899, eine Symbolik auf den Bücherdiebstahl**).

Wilhelm *Volz*, 2 Exlibris; besonders gut das Exlibris Heinrich Schmidt-Pecht, Konstanz, 1898, das in seiner altgehaltenen Zeichnung sehr zum berühmten alten »Haus zur Katz« in Konstanz passt**).

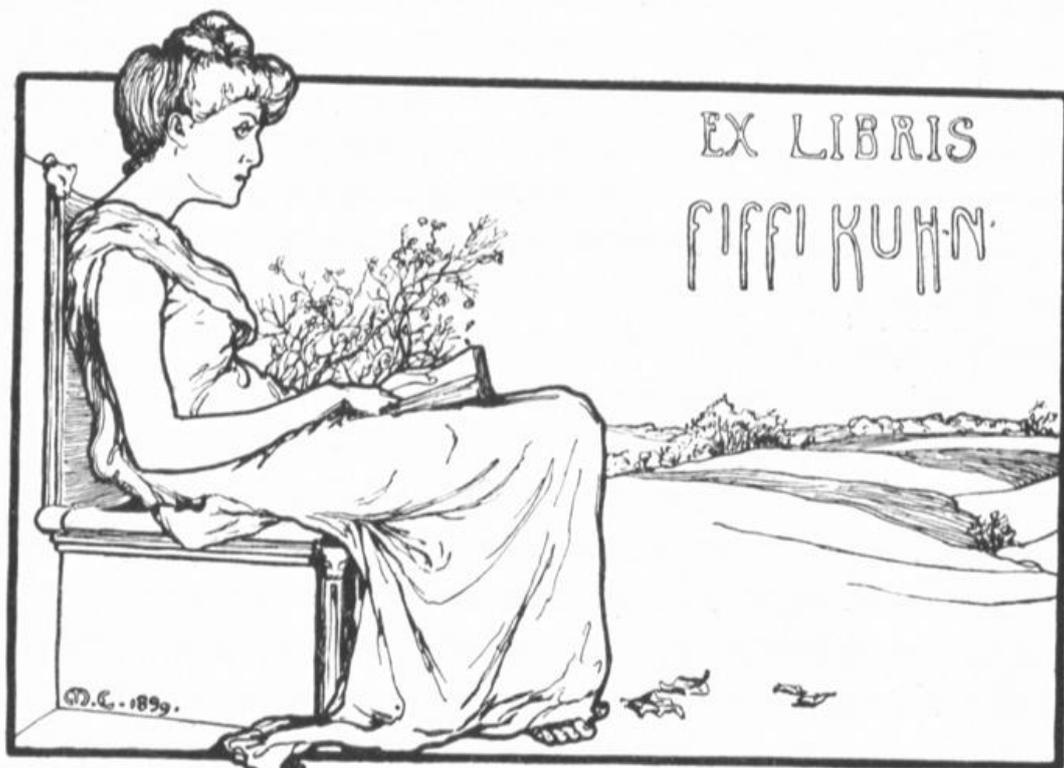
Max *Esterle*, aus Cortina d'Ampezzo in Südtirol, bis Herbst 1900 in Paris, ein äusserst talentvoller Zeichner jetziger Richtung, der meist mit wenigen Strichen ein charakteristisches Bild von grosser Feinheit und flotter Komposition liefert; 21 Exlibris mit ganzen, meist weiblichen Figuren, Brustbildern, Köpfen; besonders gut sind: Exlibris Pauline von Knoll, Bozen, 1899**), Emilia Wittouck, Brüssel, 1899**), Jules Claretie, Direktor der Comédie française, Paris, und Georges Claretie, Advokat, Paris, 1899, sein eigenes, Paris, 1899, und ein II. Exlibris der Frau Philippine Kuhn, Innsbruck, 1899; dieses hier (S. 410) abgebildet; ferner die Radierungen: Sein eigenes und das von Frau Fiffi Kuhn, Innsbruck, beide 1900.

*) Abgebildet: Z. f. B. IV. S. 363.

**) „ Dekor. Kunst, III. S. 342, 343.

Albert *Welti*, Schweizer; 2 Exlibrisradierungen Franz Rose-Döhlau, 1899, 1900.

Julius *Diez*, ein besonders durch die »Jugend« bekannter Zeichner; 16 Exlibris; sehr gut sind die des Kunstgewerbevereins München, 1898*), Luise Riggauer, 1899, Adolf Bermann, Bildhauer, München, 1900, Gustav Wolf, Halle, 1900, Max Ostenrieder, Architekt, 1901, München das hier (S. 411) abgebildet



Exlibris Frau Philippine Kuhn. Von Max Esterle (1899).

ist, Richard Hildebrandt, Berlin, 1899; das von Dr. Georg Hirth, Verleger, München, 1899, hier (S. 412) wiedergegeben.

Bernhard *Pankok*, ein durch die »Jugend«, durch moderne Zimmereinrichtung und den Buchschmuck des amtlichen Katalogs des Deutschen Reichs für

*) Abgebildet: E. L. Z. VIII. S. 83.

die Pariser Weltausstellung bekannter Künstler; 7 Exlibris, davon 1 Radierung und 4 Holzschnitte; das der Frau Margarethe Strauss, Magdeburg, 1899, mit dem Wotanskopf, hier (S. 413) abgedruckt*).



Exlibris Max Ostenrieder. Von Julius Diez (1901).

Walther *Caspari*; 4 Exlibris, darunter ein stimmungsvolles für den Dichter Wilhelm von Scholz-München und 1 für Mr. Cushing, Galesbury, Ill., V. S. A.

*) Vgl. auch *Studio*, Winternummer 1898—99, Beilage, S. 66—67.

Maximilian *Dasio*; 18 Exlibris mit einfachen und würdigen klassischen Anklängen, davon 14 ausgeführt*).
 Alois *Balmer*, Schweizer, der es versteht, alte gute Heraldik mit moderner Ornamentik in glückliche Vereinigung zu bringen; 14 Exlibris; sein eigenes mit redendem Wappenschild (Stechpalme) und dem geflügelten Stier des heiligen Lukas, Patrons der Maler, 1898/1900, hier (S. 414) abgebildet.



Exlibris Dr. Georg Hirth. Von Julius Diez (1899).

Hans Beatus *Wieland*, Schweizer; 7 gut moderne Exlibris.

Ernst *Berger*, der Exlibris mittels geätzter Patronen (Kupfer- und Messingschablonen) direkt in den inneren Buchdeckel oder aufs Vorsatzblatt mit Farbe oder Tinte und Pinsel eindruckte; 9 Exlibris (vergl.

*) 10 abgebildet in »Kunst u. Handwerk«, München, 49, Heft 11.

oben S. 14 und in der E. L. Z. VIII, S. 48, mit Abbildung, und S. 51).

Adolf *Hengeler*, der köstliche Humorist der »Fliegenden Blätter«, Exlibris Johann Leichtle, Kempten, 1883. Fritz *Erler*, bekannt durch die »Jugend« und moderne Zimmereinrichtungen; 18 Exlibris, von denen die des Komponisten Hugo Wolf-Wien*), Privatdocent



Exlibris Frau Margarethe Strauss. Von Bernhard Pankok (1899).

Dr. Karl Mayr-München, Frau Clementine Schönfeld-München, Konzertsängerin, Kunsthändler Ulrich Putze-München*), Buchhändler Gustav Eberius-München (†; nach einem »Jugend«-Titelblatt) die sympathischsten sind.

Arthur *Halmi*; Exlibris Siegfried Hirth; redendes Exlibris, Hirte mit Heerde, im Hintergrund München; 1899.

*) Abgebildet: Dekor. Kunst III. S. 345.

Theodor *Schmuz*; Exlibris Professor H. Eckstein (†),
Zittau, 1884, Holzschnitt.

Ferdinand *Barth*, Professor, der u. a. eine hübsche,
leider zu stark verkleinerte Serie Exlibris für die
freiherrlich von Cramer-Klett'sche Hausbibliothek,



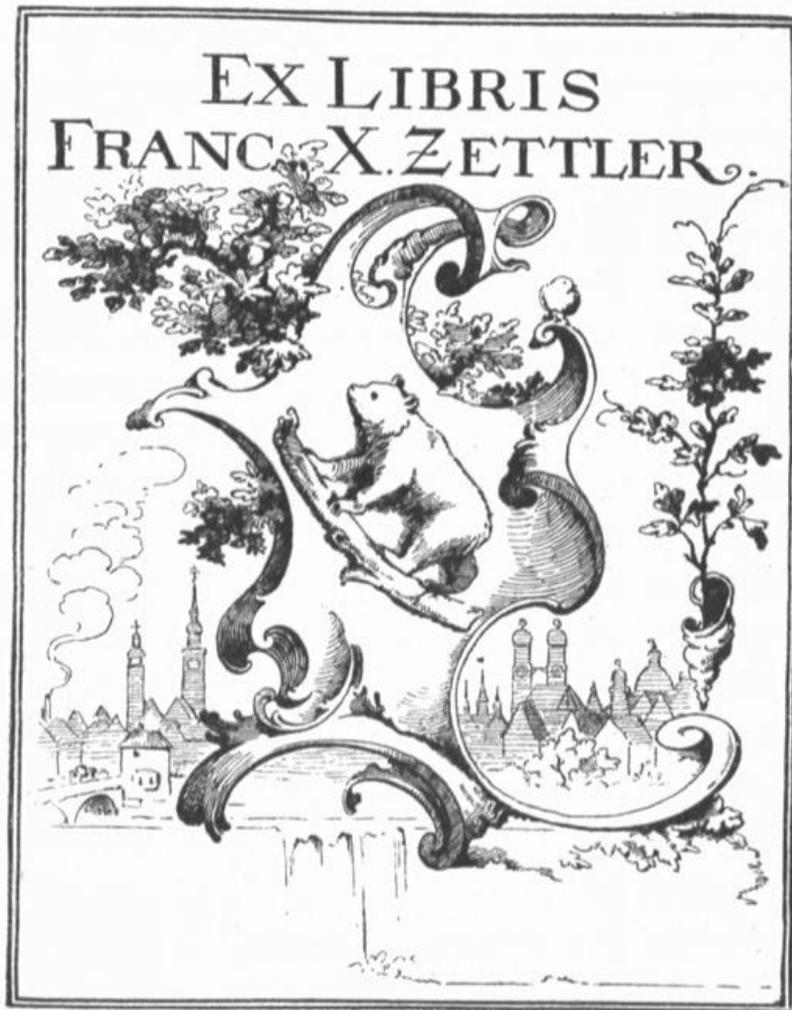
Exlibris Alois Balmer. Von ihm selbst (1898–1900).

München, 1891, fertigte; Wappen, mit 7 verschie-
denen Umrahmungen mit Landschaften, Figuren etc.
Ludwig *Seyfried*; 2 gefällige Exlibris im Geschmack
Ende des 18. Jahrhunderts Fürst und Fürstin Oet-
tingen, München, und Bibliothek Aulendorf, Graf
Königsegg, 1899.

- Anna *May*, 3 Exlibris, darunter das der Prinzessin Rupprecht von Bayern, 1900.
- Otolia *Gräfin Kraszcwska*; ein klassisch-modernes, edles Exlibris Lily von Poschinger, München, 1899.
- Julie *Kurzbauer*; Exlibris Johanna Gräfin Morozzo, Victring, Kärnthen, 1899.
- Adolf *Gordon* (†); Exlibris Otto Falkenberg, München, 1899.
- Alois *Gebhart*; sein eigenes Porträt-Exlibris, 1899.
- Hans *Standhardinger*; sein eigenes, 1899.
- Ernst *Kreidolf*, Schweizer, ein ausgezeichneter Künstler für Kinderbilderbücher und Blumenornamente; 2 Exlibris, Steindrucke, das für Lili Burger, Klaviervirtuosin, München, 1897: 2 Hände auf Tasten nebst symbolisch ausgedrücktem Allegro*), und sein eigenes, 1901.
- Robert *Weise*; 2 litographierte Exlibris Adolf Spemann, Stuttgart, 1899, und Peter Hubert Becker, Schriftsteller, München, 1900.
- Julius *Widmann*, 4 Exlibris.
- Josef *Widmann*, 1 Exlibris Dr. F. Haushalter, München, 1900, siegelförmig, redend.
- Paul *Stölting*, 4 Exlibris.
- Hans *von Hayeck*; Holzschnitt-Exlibris Ernst Fischer, Dr. m., Buchloe, 1900.
- Eugen *Spandow*, gutes Porträt-Exlibris Ludwig August Reuling, München, 1901.
- Kunz *Meyer*; 4 gute Exlibris, darunter ein hübsches Exlibris Dr. m. Oswald Schmidt, München, 1900.

*) Abgebildet: E. L. Z. VII. S. 50 und Dekor. Kunst III. S. 344.

Balthasar *Schmitt*, Professor, Bildhauer, 1 Exlibris
 Rudolf Berndt, München, 1901.
 Agnes *Haehn*; ihr eigenes, 1899.



Exlibris Franz Xaver Zettler. Von August Pacher (1890).

Hermann *Brunner*, Aquatinta-Exlibris M. A. H. U. v.
 B., München, 1896.
 August *Pacher*; Exlibris Franz Xaver Zettler, Kom-
 merzienrat, berühmte Glasmalerei, München, 1890,
 in der Manier von Johann Esaias Nilson, Augsburg,

mit Münchner Türmen im Hintergrund; hier (S. 416) abgebildet.

Paul *Rieth*; Heliogravure (auch Zinkätzung) Sammlung Dr. M. Schubart, München, 1899*).

Albert *Weisgerber*, Schüler Stucks, Zeichner der »Jugend«; meist recht gute Exlibris moderner Richtung**).

Otto *Porsche*, hübsches, einfaches Exlibris Dr. Paul Parey, Verleger, Oberleutnant a. D. (†), Berlin; Buch, Feder, Degen mit dem eisernen Kreuz***).

James *Bieberkraut*; 2 Radierungen Dr. m. Rudolf Steinhäuser und Frau, München, 1899 und 1900.

Hilda *Lodeman*, eine Amerikanerin; 2 Exlibris Dr. ph. Richard Wedel, Privatgelehrter, München, 1899, wovon das eine eine sehr gute Radierung (Bücher und Todtenschädel).

Otto *Voigt*, 2 Exlibris Gustav Drobner, Leipzig, und Louis Graf, München, 1900.

Ida *Stroeber*, 3 farbige Selbstlithographien.

Adolf *Schmidt-Celle*; Radierung Dr. Karl Borinski, München, 1900.

Hermann *Kellner*; Exlibris Markus Schüssler, Nürnberg, 1897, mit dem heiligen Markus und der Nürnberger Burg.

Richard *Schaupp*, Schweizer, u. a. guter Heraldiker; 2 Exlibris.

Rudolf *Schiestl*; 2 Exlibris.

Ernst *Neumann*, Zweifarbenholzschnitt Dr. W. Rosenthal-München; 1900.

*) Abgebildet: E. L. Z. X. S. 24.

**) 5 Exlibris abgebildet: Kunst u. Handwerk, 50, Heft 7.

***) Abgebildet: E. L. Z. X. S. 66.

- Christian *Speyer*, Historienmaler; Exlibris K. W. Geiger, Oberbibliothekar, Tübingen, 1895; Gelehrter mit Schalksmütze in seiner Bücherei*).
- Oskar *Adam*; 2 niedliche Exlibris Franz Xaver Zettler, München, 1899.
- Max *Reinitz*; Radierung Exlibris Frau Sofie Menzler, München, 1900.
- Richard *Kaiser*, Landschaftler, Radierung eigenes Exlibris, 1900.
- Hermann *Torggler*, aus Graz; 4 sehr gute Exlibris, darunter Dr. Max Maas, München, 1900, und Jakob H. Schiff, New York, 1900.
- Willy *Ehringhausen*; Exlibris Dr. Siegfried Graf Pückler-Limpurg, München, 1900.
- Margarethe *Stall*; 3 Radierungen: Arthur Oelwein, Dr. j., Wien, 1900; A. O. W. und Alfons von Huze, Wien, 1900.
- Hermann *Konsbrueck*, eigene Exlibris-Radierung, 1901.
- Wilhelm *Roegge*; Exlibris des Schriftstellers Richard Zoozmann, Berlin, 1900.
- Erich *Sieger*, sein eigenes nach Bildhauer Waderé, 1901.
- Egon Josef *Kossut*, aus Troppau, Stuckschüler, Porträt-Exlibris Dr. E. W. Braun, Troppau, 1901.
- Max Alexis *Freiherr von der Ropp*; 2 Exlibris Max Freiherr von der Ropp, Bixten, und Gräfin Alexandrine Medem, geb. Fürstin Lieven, Grünhof, 1899.
- Karl *Kostial*, aus Eger; 2 Steindruck-Exlibris, 1900.
- Karl *Wolf*, Georg *Graf*, Ferdinand *Goetz***), Adalbert

*) Abgebildet: E. L. Z. VI. S. 56.

**) 2 Exlibris abgebildet: Deutsche Kunst und Dekoration, III. 7.

Niemeyer, Emil Reinicke, Frank Kirchbach, Gustav Wustmann, Wilhelm Menzler, Fritz Hegenbart, Georg Hensinger, Walther Magnussen, Albrecht Biedermann, Robert Nissl, Hermann Wittig, Alois Brunner, Wilhelm Beyer, Max Feldbaur, Hans Schlicht, Hedwig Lindemann, Maria Weinland (Radierung), Molly Denzinger, Roman Kochanowsky, Georg Neuner, Josef Andres, Victor Tobler, Josef Damberger, Willy Oertel, Adolf von Grundherr, Karl Julius Peer, Paul Bach, Arpad Schmidhammer.

Heinrich *Kronenberger*, Architekt, 7 Exlibris.

Theodor *Fischer*, Architekt, der Schöpfer des gewaltigen Bismarckdenkmals am Starnberger See, vier Exlibris.

Sigmund *von Suchodolski*, Architekt; 4 gute Exlibris.

Ludwig *Hohlwein*, Architekt, 8 hochmoderne Exlibris.

Hugo M. *Röckl*, Architekt, 2 Exlibris, 1901.

Willi *Weigel*, Architekt; ein modernes eigenes, 1901.

Friedrich *Person*, Lithograph.

Offizin Dr. C. *Wolf u. Sohn*, Hof- und Universitäts-Buchdruckerei, in der schon viele gute Exlibris entstanden sind.

Offizin *Knorr u. Hirth*.

Offizin E. J. *Genzsch*, Schriftgiesserei, die 1900 und 1901 9 sehr gefällige Exlibris aus Einzelornamenten und Schriftsatz (von Otto Hupp) gesetzt hat (durch Reinhold *Bammes*, München), eine Neuheit auf dem Exlibris-Gebiete*).

Otto *Tragy*, Pasing-München, 5 Exlibris, darunter das des Hauptmanns Emil Heuser, Speyer, 1898

*) Vgl. E. L. Z. X. S. 71.

und das der Frau Josefine Tragy, ein besonders schönes farbiges Blatt.

Erich Otto *Engel*, Tiermaler, Dachau-München, der ein stimmungsvolles Bibliothekzeichen für Dr. Max Halbe, Schriftsteller, München, radierte.

Maximilian *Kleiter*, Tutzing-München.

Paul Wilhelm *Keller-Reutlingen*, Fürstenfeldbruck-München.

Hermann *Kern*, München-Wien; humoristisches Exlibris
Rat Otto Weber, München, 1897.

Berlin:

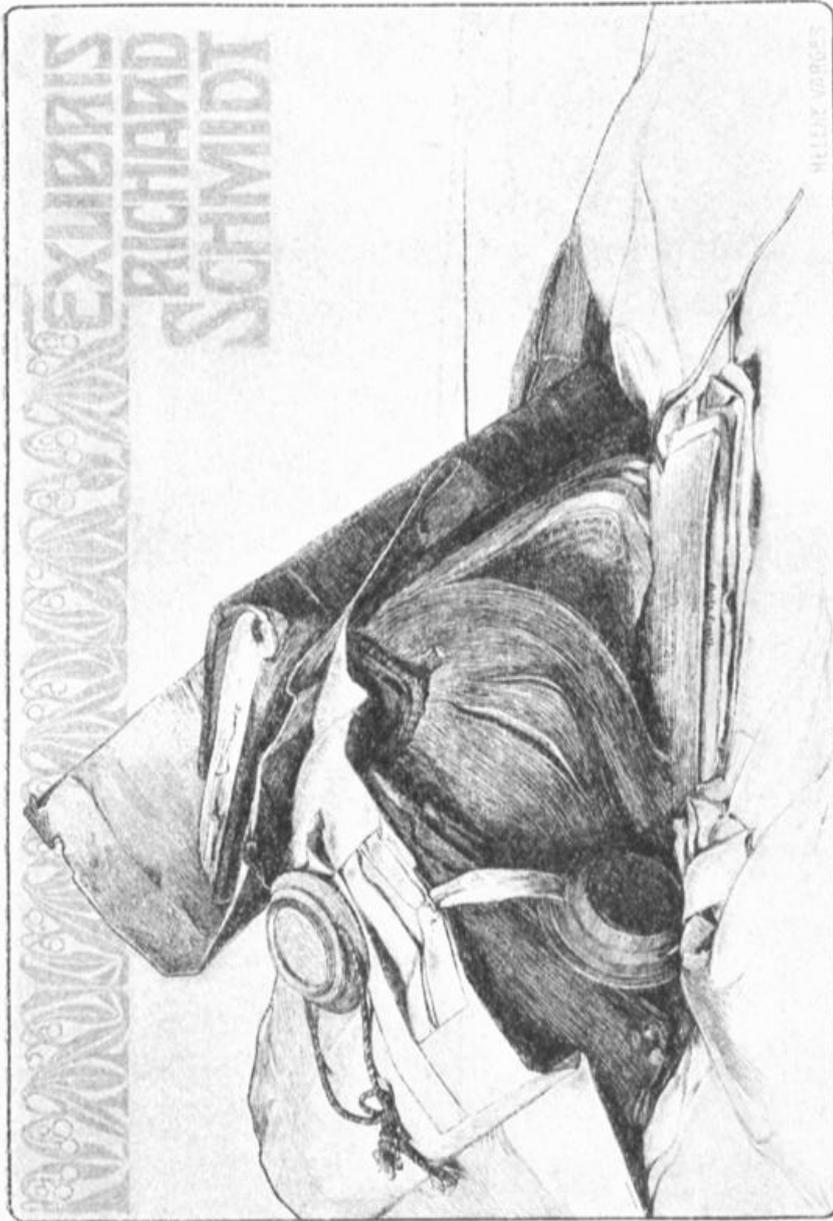
Ludwig *Burger* (†), fleissiger und bekannter Illustrator und Maler, 9 Exlibris, Lithographien und Holzschnitte.

August *von Heyden*, Professor (†), der bekannte Maler und Kostümzeichner; 2 militärische Exlibris, für Generalleutnant Ernst von Prittwitz, Karlsruhe, und das hessische Feld-Artillerie-Regiment No. 25, Darmstadt, 1886, mit Geschützen und Fahnenträgern.

Ferdinand *Graf von Harrach*, wirklicher Geheimer Rat, Professor; 3 fein gezeichnete Exlibris; sein eigenes 1893 (Heliogravure), Graf Ernst Harrach (†), Kleinkrichen, 1896, Ulrich Graf von Schwerin, Belgrad, 1899.

Emil *Doepler* d. J., Professor, Lehrer an der königlichen Kunstgewerbeschule, der oben unter den heraldischen Exlibris (S. 381) bereits genannt ist; 55 bemerkenswerte Exlibris mit teils heraldischem, teils figürlichem Schmuck, von denen ein Teil oben angegeben und ein Exlibris S. 381 abgebildet ist.

Von den *Schülern* E. *Doeplers* d. J., die Exlibris gezeichnet haben, sind zu nennen:



Exlibris Richard Schmidt. Von Helene Varges (1901).



Exlibris M. A. Klausner. Von Elli Hirsch (1901).

Helene *Varges*-Berlin, 9 sehr sauber gezeichnete eigenartige Exlibris voll feinen Empfindens, von denen das Exlibris Richard Schmidt, Berlin, 1901, hier (S. 421) abgebildet ist.

Elli *Hirsch*-Berlin, 4 gute Exlibris; das für einen Redakteur sehr passende Exlibris M. A. Klausner, Berlin, 1901, hier (S. 422) abgebildet.

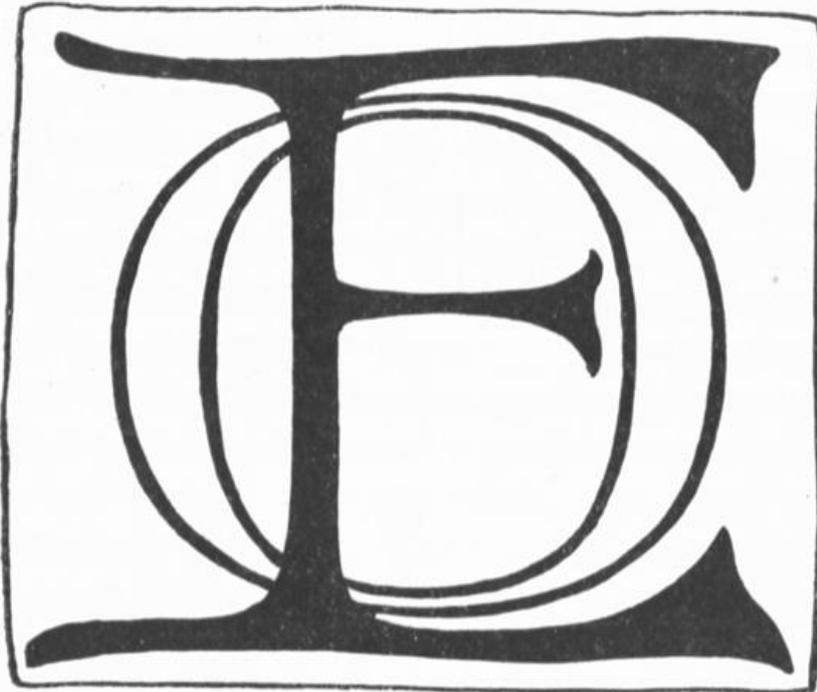
Ferner: Anna *Kessler*-Plauen i. V., 6 Exlibris, davon 5 für Damen; in Berlin: Gertrud *Gette*, Elisabeth *Cogho*, Natalie *Wichmann*, Susanne *Licht*, Anna *Kretschmar*, Else *Kaiser*, Gertrud *Burdach*, Luise *Dietrich*, Else *Seydel*, Gertrud *Wölke*, Gertrud *Kilz*, Frieda *Tetzel*, Albert *Scholtz*, Otto *Koehler*, Elfride *Wendtlandt*, Tine *Kühner*, L. *Küstermann*, Martha *Fechner*, Fritz Helmut *Ehmcke*; aus der Mehrzahl der Exlibriszeichnungen dieser Doeplerschüler merkt man den günstigen Einfluss des Lehrers heraus.

Otto *Eckmann*, Professor, ein genialer Bahnbrecher der dekorativen Kunst und des Kunstgewerbes, ein Symboliker und bedeutender Ornamentkünstler in Blumen, Blättern, Tieren, Wasser, linearen Gebilden etc., von dem gutmoderne, schöne Farbenholzschnitte und Arbeiten für Buchschmuck, Textilindustrie, Metall- und Glaswaaren, Möbelindustrie, Tapeten etc. herrühren*). 15 Exlibris, aus denen besonders die 4 Blätter (davon 3 farbige Steindrucke) des Kammergerichtsrats Emil Uhles, Berlin 1898—99, für dessen Bücher über schöne Litteratur, Sozialpolitik, Fische etc. hervorragten. Eckmanns eigenes, einfaches aber

*) 2 Monographien, reich illustriert, auch mit Exlibrisabbildungen, in: Deutsche Kunst und Dekoration, Ill. 7. (April 1900).

flott und kräftig wirkendes Monogramm-Exlibris, 1898, hier unten abgebildet.

Hans *Meyer*, Professor an der königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste; 2 Exlibris-Radierungen, sein eigenes, 1882, mit den 2 Putten von Andrea del Sarto, Florenz, und Georg



Exlibris Otto Eckmann. Von ihm selbst (1898).

Bancroft, amerikanischer Gesandter in Berlin und Schriftsteller (†), 1874 (nach Rafael).

Franz *Stassen*, ein talentvoller, vielversprechender Exlibriskünstler in symbolistisch-klassischen Zeichnungen mit modernem Einfluss, zum Teil Radierungen; 11 Exlibris, von denen die für Dr. Josef Poppelreuter, Berlin 1896*), Eduard Stucken, Dichter, Berlin, 1899**), Museum zu Magdeburg, 1900, Musik-Exlibris der Frau

*) Abgebildet: Z. f. B. IV. S. 367.

**) „ Dekor. Kunst III. S. 341.

- Margarethe Strauss, Magdeburg, 1900, Max Steintal, Berlin, 1900, und Horst Kretschmann Winckelmann, München, 1901, besonders schön sind*).
- Friedrich *von Schennis*, Schweizer; sein eigenes radiertes Exlibris vereinigt günstig alte Heraldik mit modern gehaltener Sphynx**).
- Hans *am Ende*, ein Worpssweder; radiertes Exlibris Wilhelm Felsing, Berlin, 1898.
- Melchior *Lechter*, Gotiker, bekannt u. a. durch seine Zeichnungen für Glasgemälde etc.; 3 Exlibris gotischen Stils Konsul Auerbach, Berlin, 1896, Baurat Karl von Grossheim, Berlin, 1897, und Dr. Leopold Levy, 1900.
- Alexander *Liebmann*; 5 Exlibris (3 Radierungen***).
- Hans *Baluscheck*; 8 Exlibris, von denen das von Heinz Tovote, Schriftsteller, Berlin, 1895, Motiv nach dessen Roman »Fallobst, wurmstichige Geschichten«, und das des Oberpostassistenten Alfred Schröder, Berlin, 1901, mit Berliner Typen und Grunewald, hervorzuheben.
- Josef *Sattler*, Meister in Buchbilderschmuck in archaisierendem Geschmack, der hauptsächlich im Geiste des 16. Jahrhunderts schafft, jedoch von bedeutender Eigenart; unendlich fleissig in der Kleinarbeit der Zeichnung, im Motiv oft gemütvoll, doch auch manchmal grotesk und bizarr; in der Phantasie sehr vielseitig. Da Sattler unter den jetzigen Zeichnern eine hervorragende Stellung einnimmt, ist es interes-

*) Abbildungen: E. L. Z. X. S. 42, 43, und dekorative Kunst, München, Juni 1900.

**) Abgebildet: Dekor. Kunst III. S. 345.

***) Seine Exlibris vgl. E. L. Z. X. S. 13, 14.

sant, die objektive Beurteilung des »Allgemeinen Künstlerlexikons« wiederzugeben, wo eine Autorität ersten Ranges schreibt: »Sattler erneuerte eine bewusste archaisierende Zeichnungsweise und schlug aus der zur Mode erhobenen Parole Dürer etwas Kapital, doch hat er ausgezeichnete Zeichnungen geliefert, namentlich dort, wo er nur illustriert, weniger dort, wo er in gesuchter Weise geistreichelt, z. B. in Meine Harmonie, Die Wiedertäufer und Todtentanzbilder. Seine »Exlibris« leiden auch an gesuchter Originalität, die im Grunde genommen nur mehr oder weniger verstandene Wiederbelebung alter Motive sind.« Von ihm existiert eine Mappe, die ebengen. 42 »Exlibris« in tadellosem Farbendruck, die teils wirkliche Exlibris, teils nur Entwürfe für solche enthält; in thatsächlichem Gebrauche ist von diesen 42 Exlibris etwa ein Dutzend; als Beispiel aus dieser Serie ist in der englischen Ausgabe dieses Buches das »redende« Exlibris Friedrich Karl Haupt (1893) wiedergegeben; der Zeichner hat jedoch ausser den genannten noch 6 andere Exlibrisentwürfe und 22 wirkliche Exlibris gefertigt, von denen 2 des Archäologen Dr. Robert Forrer, Strassburg i. Els., 1892 (Sattlers erste Exlibris), Eberhard Freiherr von Bodenhausen, Berlin, 1895, Georg Haehl, Robertsau, 1895, Anton und Hedwig Woworsky, Berlin, 1898, Fritz und Hans Curschmann, letzteres als besonders gut hier (S. 427) abgebildet, Dresden, 1898, Hermann Heinrich Alexander Wentzel, Baumeister (†), Berlin, 189., Daisy Neumann, 1899, Rudolf Warburg, Berlin, 1900, die besten sind. — Da obengenannte Publikation auch in Eng-

land und Amerika Verbreitung fand, andere deutsche Bibliothekzeichen aber nur ausnahmsweise und nicht allgemein dorthin kamen, so glaubte man dort lange, Sattler wäre der einzige deutsche Exlibris-Zeichner,



Exlibris Hans Curschmann. Von Josef Sattler (1898).

was die hier gegebene Liste der deutschen Exlibris-Kleinkünstler nunmehr widerlegt.

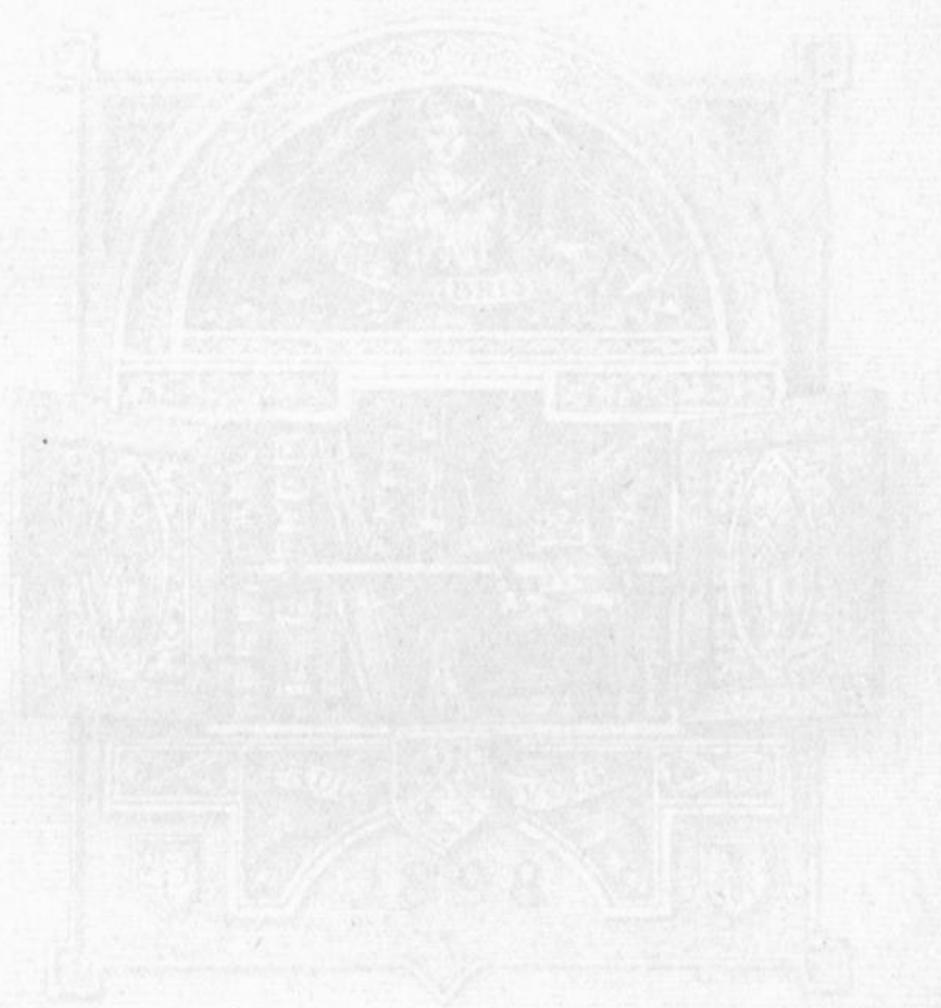
Paul *Voigt*, Abteilungsvorsteher der Reichsdruckerei, Berlin (s. S. 383), der bei einigen seiner 31 Exlibris zum Teil in Sattlerscher Manier arbeitete und einige gute

Interieurs lieferte; hervorzuheben sind seine Exlibris Julius Wolff, Dichter, Berlin, 1894, Max Hinterlach, Assessor, Itzehoe, 1898, das hier unten abgebildet ist, Karl Roesler, Anclam, 1895, sein eigenes, Kupferstich, 1898, das hier (s. Beilage) von der Originalplatte

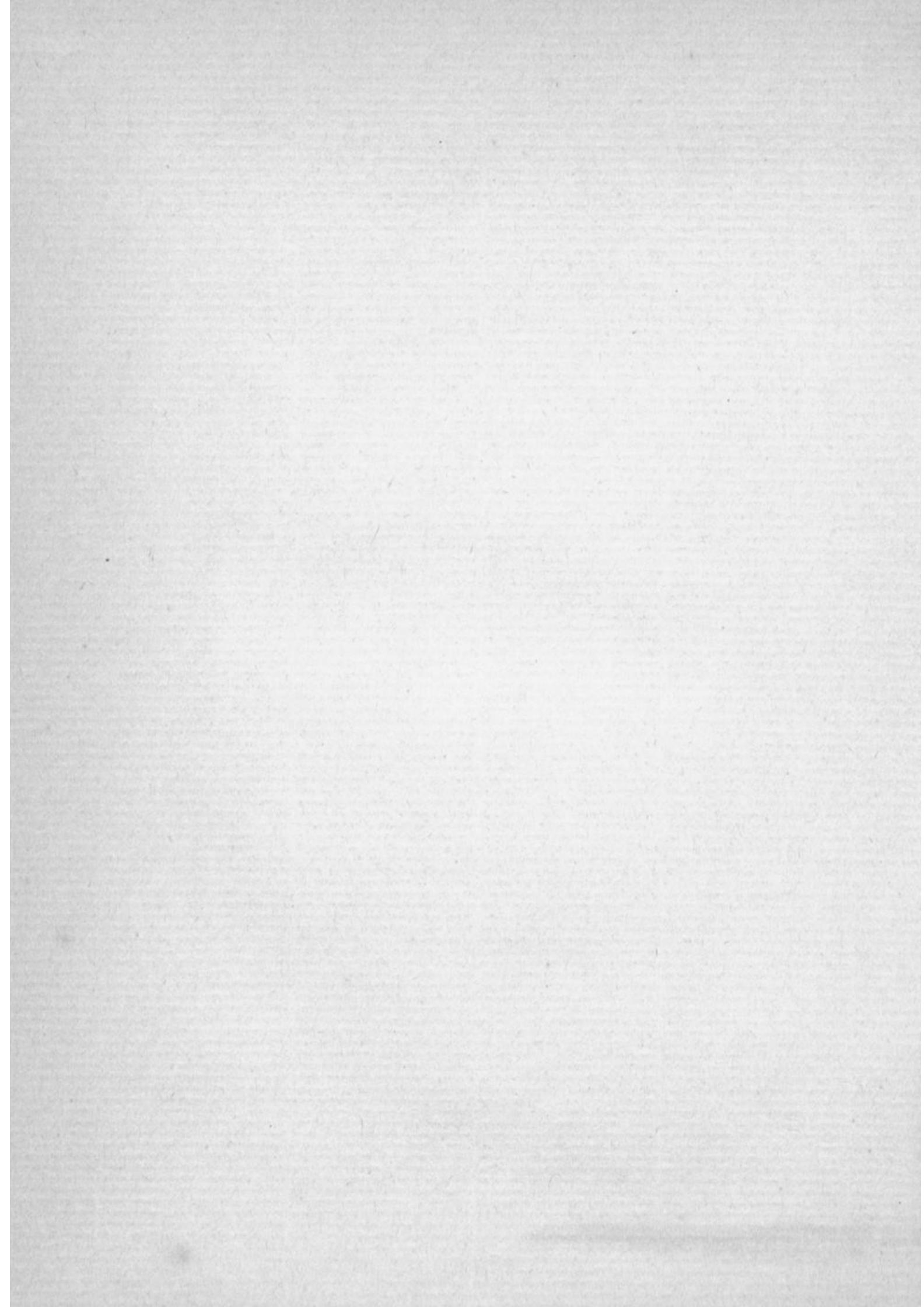


Exlibris Max Hinterlach. Von Paul Voigt (1898).

abgedruckt ist. Von Voigts Hand rühren auch die feinen Kupferstiche der 4 Exlibris der Reichsdruckerei und die 2 des Reichspostamts Berlin, Dr. Paul Fischer, Reichpostamt Berlin, Geheimer Oberregierungsrat Karl Busse, Direktor der Reichs-







druckerei Berlin, C. Schwartz, Berlin, umgeändert für Stephan Wiesand, alle 1891—1900, her*).

Fidus = Hugo Höppener; 4 Exlibris; sein bestes: Exlibris Hermann von Kissling, Riva, 1900.

Gustav *Rietschel*, Berlin-Paris; 3 Radierungen Karl Schmitzdorff, Brandenburg a. H., 1895, davon 1 ausgewählt und 2 Proben.

Ernst *Fischer-Cörlin*; 6 äusserst sauber gezeichnete Exlibris, Lichtdrucke, zumeist in klassischem Geschmack und griechischem Vasenstil, von denen die Exlibris Karl Koch, Berlin, Karl Breitbach, Professor, Berlin, 1899 und Paul und Helene Souchay, Kunstmaler, Berlin, 1900, besonders hervorzuheben sind.

Franz *Lippisch*; Exlibris E. von Wangenheim, Kammerherr, Berlin, 1899, Heliogravure, klassisch-modern.

Franz *Weitlich*; gutes Exlibris Dr. j. Max Wagner, Assessor, Berlin, 1899.

Franz *Kruse*; allegorisches Exlibris Elsa Heymann, Berlin, 1899.

Ferdinand *Nigg*, aus Vaduz, Zeichenlehrer; u. a.: 6 Exlibris M. v. B., München, 1895, 97, 1901**).

Julius *Klinger* und Albert *Knab* (Atelier Knab-Klinger), 4 bzw. 2 moderne Exlibris.

Eduard *Liesen*; 6 Exlibris, darunter ein modernes C. H. Oskar Lange, Buchhändler, Berlin, 1899, und ein gutes Exlibris Wilhelm Arndt, Ciseleur, Berlin, 1900.

Anna *von Wahl*, aus Dorpat: 7 Exlibris, darunter 2 gute Blätter: Charles von Wahl, Dorpat, 1897,

*) Vgl. E. L. Z. IV. S. 53, 54 und 90, 91 und Studio, Winternummer 1898—99, S. 64—65, Beilage (3 Voigt-Exlibris).

**) 2 andere abgebildet in »Deutsche Kunst und Dekoration« Ill. 7.

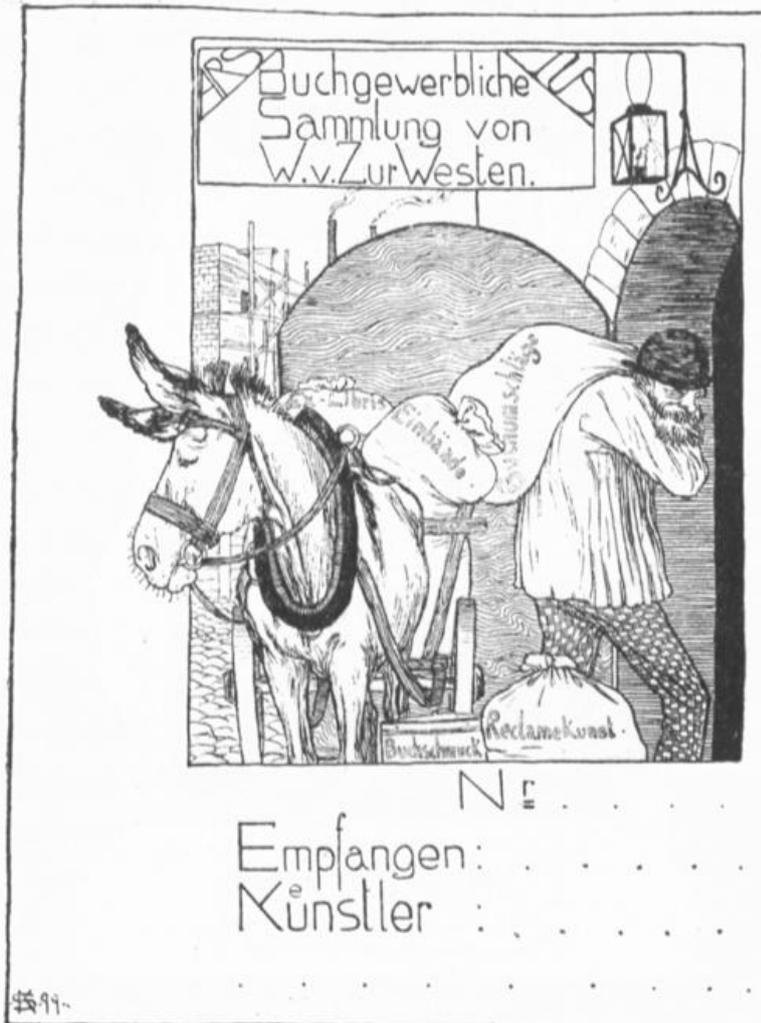
- Blumenvase mit Buch, und Mercedes Zuologa, spanische Südamerikanerin, Hamburg, 1899, weiblicher Kopf mit Rosen und Dornenkranz, sowie 3 Exlibris-Schablonendrucke.
- Sophie *Bernhard*, Malerin und Bildhauerin, 2 Exlibris; Max Harrwitz, Antiquar, Berlin, c. 1895, und Dr. Ernst Oberwarth, Berlin, 1899; gut modern.
- Käthe *Schönberger*; 5 Exlibris, teils humoristischen, teils ernsten Charakters, mit originellen Einfällen*); das eine der 3 Exlibris Walther von Zur Westen, Assessor, Berlin, 1899, hier (S. 431) abgebildet.
- Luise *Clason*; gutmodernes Exlibris Mathilde von Treu, Nieder-Rosen, 1899.
- Dora *Hitz*; Radierung E. T. V. 1899.
- Marie *Stüler-Walde*, 4 moderne Exlibris.
- Max *Zambony*; hübsches Landschafts- und Musik-Exlibris Otto Lüstner, Essen, 1896, mit dem Weilburger Schlosse, einer Melodie, Geige und Büchern.
- Georg *Wagner*; farbiges Exlibris Margarethe Erich, Berlin, 1898; Garteneingang.
- Otto *Protzen*; Radierung Frida Sobernheim, Berlin, 1894, sowie eine treffliche Radierung Karl G. F. Langenscheidt, Verlagsbuchhändler, Berlin, 1900.
- Efraim Mose *Lilien*; 11 Exlibris, meist nackte, weibliche Figuren**); hervorzuheben ist das Universal-exlibris vom Ball der Berliner Presse, 1901***).
- Franz *Wiese*; farbiges Exlibris Karl G. F. Langenscheidt, Verlagsbuchhändler, Berlin, 1897; Sphinx.

*) 1 Exlibris abgebildet in Zeitschrift für Bücherfreunde, V. 1.

***) 4 Abbildungen in der Zeitschrift für Bücherfreunde, III. 7.

***) Abgebildet: E. L. Z. XI. S. 23.

Richard *Knötel*, bekannter Militär-Zeichner; 1 Exlibris Emil Uhles, Berlin, Militärbibliothek, 1900, hier (S. 432) abgebildet; ausserdem ist eine von ihm herrührende



Exlibris Walther von Zur Westen. Von Käthe Schönberger (1899).

Ansicht Breslaus mit Wappen zu einem Exlibris »H. J.« (Jacobsohn) verwendet worden.

Hans *Krause*; Exlibris Dr. m. Richard Paasch, Berlin, 1896.

Alexander *Zick*, Professor; Universal-Exlibris für

Velhagen & Klasings Verlag, Leipzig, Jugendschriften, 1899*).

Richard *Böhland*, der talentvolle Maler der Façaden des prächtigen deutschen Hauses auf der Pariser Weltausstellung 1900; Muster für ein Exlibris eines Artillerie-Regiments**).



Exlibris Emil Uhles.

Martin *Ränike*; hübsches Exlibris Friedrich Pfeilstücker, Buchhändler, Berlin, 1889.

Willy *Blecke*; 2 Exlibris.

*) Abgebildet E. L. Z. X. 10.

***) Abgebildet E. L. Z. IV. S. 67.

- Albert *Scholtz*, Wappenmaler der königl. Porzellan-Manufaktur: Exlibris Karl Engel, Stadtmissionar; Dortmund, 1898, u. A. Steuk, Polizeioffizier, Berlin.
- Hans *Teichen* (auch München); 21 Exlibris.
- Arthur *Lehmann*, Schüler von Georg Barloesius.
- Kurt *Stoeving*, Arthur *Fahlberg*, Martin *Spicker*, Albert *Krüger*, Georg *Heil*, Atelier *Pronberger*, Heinrich *Schmidt-Sorrent*, Richard *Rucktäschel*, F. *Bennekenstein*, Karl *Leistikow*, A. *Kratz*, M. *Veit*, A. *Hermann*, Karl Valentin *Kannengiesser*, Georg *Schiller*, Hans *Koberstein* (gute Exlibris-Entwürfe), Aloys Edgar *Rauchenegger*, Fritz *Rumpf*, Klara *Rodenwaldt*, Hans *Anker*, Hans *Lindenstädt*, Rudolf *Westphal*, Frau Camilla *Wandrey*, geb. Bähr, Willy *Werner*, Illustrator, Maximilian *Modde*, Julie *Wolf-Thorn*, Theodor *Wendisch*, Alexander *Katzsch*, Theodor *Johannsen*, Theodor *Lufft*, Armand *Lamm*, Josef *Engelhart*, M. *Koepp-Susemihl*.
- Ludwig *Manzel*, Bildhauer; Hans *Latt*, Bildhauer.
- Emil *Zellner*, Baumeister; 12 Exlibris; guter Heraldiker und Gotiker.
- Georg *Königsberger*, Architekt.
- Alfred *Kuhn*, Architekt.
- Ernst *Horstmeyer*, lithographische Anstalt.
- N. *Goldschmidt-Tissot*.
- Reichsdruckerei*, die die S. 383, 428 unter Paul Voigt erwähnten, vortrefflich radierten Exlibris, sowie die von E. Doepler d. J. gezeichneten Exlibris der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek Posen ausgeführt hat.
- Charlottenburg* bei Berlin:
- Georg *Barloesius*, Lehrer an der städtischen Berliner Kunstgewerbeschule, ein talentvoller Künstler und

Buchillustrator, der, als Zeichner älter als J. Sattler, auf Exlibris in ähnlichem archaisierenden Geschmacke wie dieser Künstler und in Anlehnung an Dürer und den Stil des 16. Jahrhunderts arbeitet, reich an Ideen ist und sauber und fleissig zeichnet. Von seinen 25 Exlibris (19 ausgeführt) sind besonders zu rühmen: Die farbigen Exlibris Anna Kruse, Lietzenburg, 1898 (landschaftlich), Klementine Böhm, Wilmersdorf, 1898, Karl G. F. Langenscheidt, Verlagsbuchhändler, Wannsee-Berlin, 1900 (landschaftlich) und das des Verfassers dieser Zeilen, 1898 (landschaftlich)*), sowie in Schwarz: Friedrich Gottheiner, Charlottenburg, 1899, Hans Denecke, Oberlehrer, Braunschweig, 1898, mit Richard Wagners Porträt und Noten, Friedrich Altmann, Frankfurt a. M.-Sachsenhausen, 1900, mit dem Frankfurter Dom, hier (S. 435) abgebildet, Dorfbibliothek Grosslüsewitz, 1900, Hans Lukas von Cranach, Schlosshauptmann, Wartburg, 1900, abgebildet unten im II. Teil 16, Viktor Graf Schlieffen, Weimar, 1900, L. B. von Carlshausen, Stuttgart, 1901**), Dr. Richard Schröder, Berlin, 1901, Willibald Franke, Verlagsbuchhändler, Berlin, 1899; dieses letztere Blatt, ein sehr passendes Bibliothekzeichen, hier (S. 436) ebenfalls abgebildet.

Adolf *Amberg*, modernes symbolisches Exlibris Arthur Holitscher, Schriftsteller, München, Holzschnitt, 1897.

*) Abgebildet E. L. Z. IX. 14, englisches Exlibris-Journal IX. 5, Mai 1899 und im Katalog der Antwerpener Exlibris-Ausstellung 1900.

**) Abgebildet: E. L. Z. XI. S. 12.

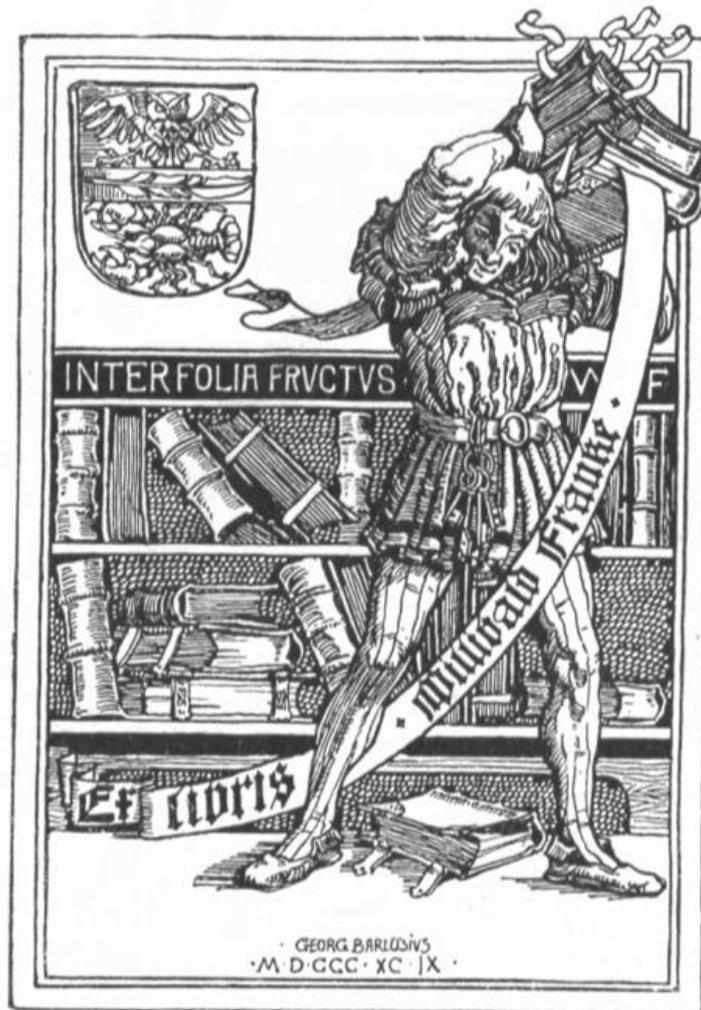
Hermann *Hirzel*, Schweizer; eigenartige, moderne Blätter, mit stimmungsvoller landschaftlicher Aus-



Exlibris Friedrich Altmann. Von Georg Barlösius (1900).

stattung und stilisiertem Blumen- und Pflanzenschmuck; neuerdings auch ein guter Radierer; von

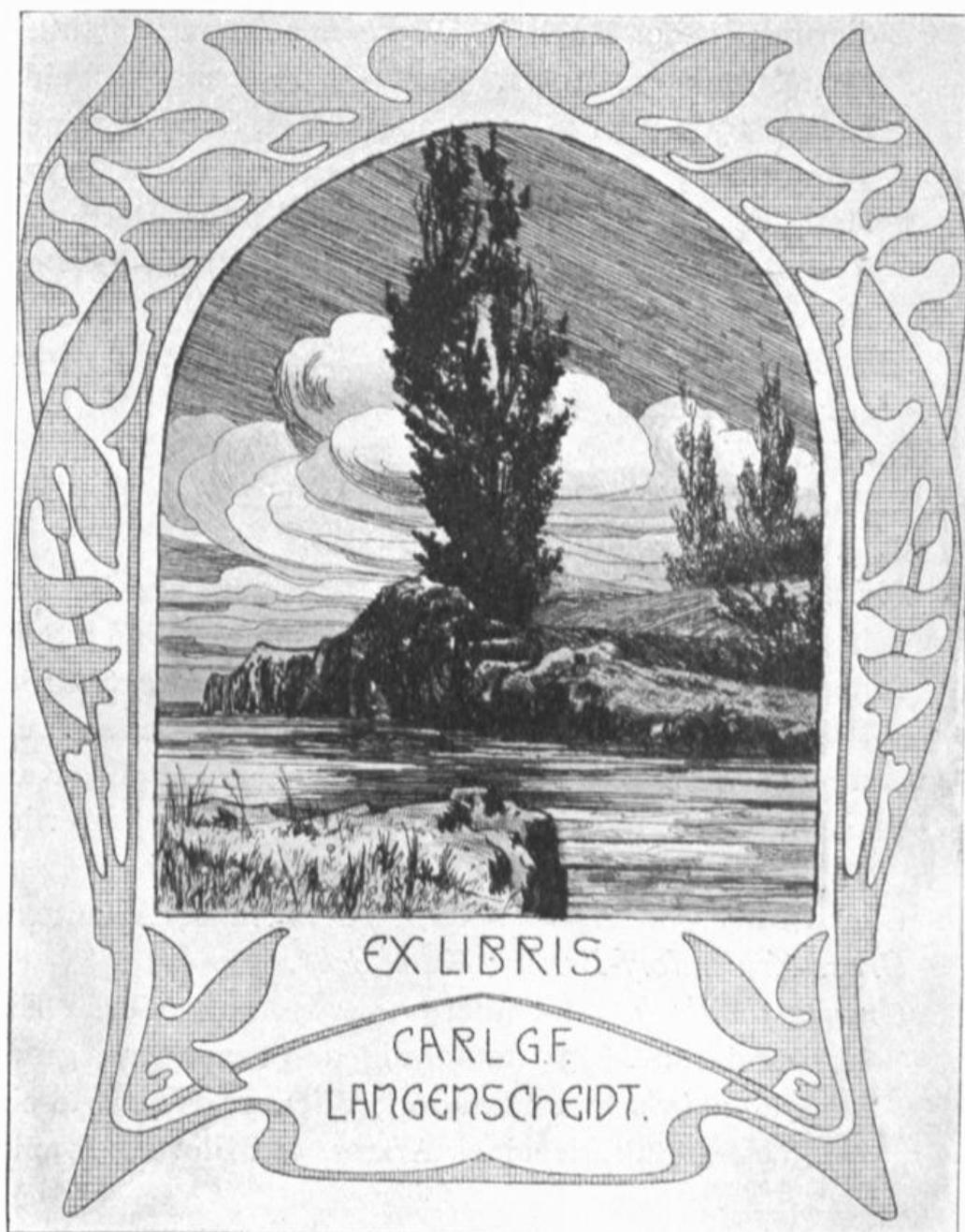
seinen 89 Exlibris sind besonders zu nennen: Alfred Doren, Berlin, mit Ansicht von Frankfurt a. M., 1897, Stanislaus Cauer, Bildhauer, Rom, mit dem Monte Cavo, 1897, Otto Graumann, Assessor, Breslau,



Exlibris Willibald Franke. Von Georg Barlösius (1899).

Altar in Landschaft, 1898, H. Ernest Opdenhoff, Brüssel, Landschaft, 1898, Nelly Brodmann, Hofopernsängerin, Wiesbaden, Waldwiese mit Appollostatue, 1898, Hans Hermann, Berlin, Landschaft mit Götteraltar, 1899, Walther von Zur Westen, Assessor,

Waldwiese, 1899, 2 Étienne Baud, Rechtsanwalt,
Genf, Zinkographie und Radierung, Blumen, Land-
schaften, 1897 und 1900, Dr. Friedrich Imhoof-



Exlibris Karl G. F. Langenscheidt. Von Hermann Hirzel (1900).

Blumer, Winterthur, 2 Zinkographien, 1 Radierung, 2 Landschaften (Megara und Akropolis zu Athen) bzw. Baum in Wiese, Münzen, 1899*), Dr. m. Felix Gattel, Berlin, 1899, Zinkographie und Radierung, 1899, Buch in Wiese mit Bäumen, Hirzel, Charlottenburg, 1900, Karl G. F. Langenscheidt, Berlin, 1900, hier (S. 437) abgebildet, Sulzer-Steiner, Winterthur, 1900, Dr. med. Kessler, Berlin, 1900, Mathilde Schulz, Berlin, 1900, Viktor Blüthgen, Berlin, 1900, P. N. Ratajczak, Berlin, 1901, Robert Haberland, 1901.

Alfred *Drews-Thiele*; Exlibris Karl Richter, Postsekretär, Berlin, 1899.

Karl *Spilling*.

Wilhelm *Freiherr von Tettau*, Architekt, 7 Exlibris.
C. J. *Klein*, Architekt, 1894.

Friedenau-Berlin: Julius C. *Maess*; 20 meist feine Exlibris, davon 6 Radierungen; zu rühmen sind: Sein eigenes Exlibris, 1895, Dr. Otto Braun, Schriftsteller (†), München, 1895, Magda Gräfin zu Leiningen-Westerburg, Neupasing-München, 1896, 2 Karl G. F. Langenscheidt, Verlagsbuchhändler, Berlin, 1897, Otto Rau, Berlin, 1898.

Grosslichterfelde-Berlin: Georg *Rehlender*, Architekt.

Gross-Zehlendorf-Berlin: Karl *Behr*.

Grunewald-Berlin: Meinhard *Jacoby*; 4 moderne Exlibris, darunter 3 Radierungen; besonders gutes Porträtexlibris Else Benndorf, Wien, 1897, sowie ein originelles Exlibris eines Arztes, Dr. Flesch, Frank-

*) 6 Abbildungen: Zeitschrift für Bücherfreunde, III. 11 und 4 Abbildungen: E. L. Z. VIII. S. 46, 47.

furt a. M., 1898, dessen kräftige Hand einer Todtenhand die Sichel entwindet.

Karl *Wagner*: Exlibris Dr. H. Thiel, Berlin, 1894.

Bodo *Ebhardt*, Architekt; 3 eigene 1900.

Friedrichsberg-Berlin: Paul Ellinger, Lithograph und Zeichner.

Schöneberg-Berlin: Franz *Christophe*, 2 Exlibris.

Potsdam:

Lucy *Du Bois-Raymond*, Tochter des berühmten Physiologen: 7 Exlibris, meist Radierungen, darunter eines für Paul Hensel, Professor, Nationalökonom, Strassburg i. Elsass, 1896.

Fritz *Rumpf*.

Stuttgart:

Richard *Herdtle*: guter Buchillustrator; Exlibris der Dorfbibliothek Fachsenfeld, 1899*).

Adolf *Fischer*; sehr gefälliges Exlibris Dr. Friedrich Hauff, Feuerbach-Stuttgart, 1899, mit Wappen und Durchblick durch ein romanisches Fenster auf Stuttgart.

Hermann *Plener*; Exlibris Dr. Franz Freiherr Koenig-Fachsenfeld, Geheimer Legations-Sekretär, Stuttgart, 1898.

Edmund *Schäfer*; 10 gute Exlibris.

Gustav *Halmhuber*, Professor, Maler, Architekt.

Felix *Hollenberg*; radiertes Exlibris des Freiherrn Koenig-Fachsenfeld, 1898; Bibliothek-Inneres.

*) Abgebildet: E. L. Z., IX. S. 82.

Franz *Keller-Leuzinger*, Professor (†); Universalexlibris der Kollektion Spemann, Stuttgart, c. 1891.

Maximilian Josef *Gradl*, 10 Exlibris, in modernem Geschmack*); sein (redendes) Exlibris Rudolf Oldenbourg, Verlagsbuchhändler, München, 1898, hier unten abgebildet:



Exlibris Rudolf Oldenbourg. Von Maximilian Josef Gradl (1898).

Eduard *Pfennig*; sein originelles, gutes Exlibris seiner Mutter (in Hamburg, 1900), hier (S. 441) abgebildet; es drückt aus, dass sich die fleissige Hausfrau auch für Musik und Malerei interessiert.

*) 5 Exlibris abgebildet: E. L. Z. VI. S. 20, 21.

Walter *Strich-Chapell*.

Fritz *Berner*, Architekt, 8 Exlibris.

Richard Ernst *Kepler*.



Exlibris Fanny Pfennig. Von Eduard Pfennig (1900).

E. *Bafetti*, (c. 1891 in Stuttgart).

G. *Dreher*, xylographische Anstalt; schönes Holzschnitt-
exlibris Paul von Baldinger, Hofmarschall, Stuttgart,
1899, nach Schongauer.

Karlsruhe in Baden:

Hans *Thoma*, Professor, Direktor der Kunsthalle, früher in Frankfurt a. M. Dieser bekannte Maler von eigenartigem künstlerischen Sonderleben und oft echt deutscher Poesie der Empfindung, wurde zum Exlibriszeichnen durch den Verfasser dieses Buches angeregt und hat seit 1895 bis jetzt 22 Exlibris gezeichnet*); Landschaften, Kindergestalten, Figuren der deutschen Sage, Fabeltiere etc. finden sich auf seinen Exlibris, die zum Teil in Algraphie, Druck von Aluminiumplatten, ausgeführt sind. Sein Exlibris August Rasor, Kaufmann, Frankfurt a. M., 1898, hier (S. 443) abgebildet; die Perlen, die die Knäbchen aus den Muscheln entnehmen, beziehen sich sowohl auf die Perlenschneiderei des Besitzers, als auch auf die in Büchern zu findenden Perlen, den Nutzen der Lektüre.

Emil Rudolf *Weiss*; 2 moderne Exlibris Otto Julius Bierbaum, Schriftsteller und Herausgeber der »Insel«, München, 1896, und Dr. Richard Knittel, Karlsruhe, 1898.

Hans Richard *von Volkmann*; eigenes Exlibris, 1897, mit wildem Mann in weiter Landschaft.

Max *Lieber*; 2 eigene moderne in Holzschnitt, 1899.

Edgar *Michahelles*; 2 moderne, farbige Holzschnitte, 1899.

Karl *Biese*, Grötzingen-Karlsruhe; 4 moderne Exlibris, bemalte Selbstlithographien, 1900.

Johann *Lorenzen*; 3 Exlibris, darunter ein sinniges

*) 3 abgebildet: Studio, Winternummer 1898—1899, S. 62—63.

Blatt Dr. Alfred und Margarethe Pöschmann, Leipzig,
1900 *).



Exlibris August Rasor. Von Hans Thoma (1898).

Darmstadt: Paul Bürck; sein eigenes (redendes: Birke),
1899 **), 2 des Buchgewerbe-Vereins, Leipzig, 1900,

*) Abgebildet: E. L. Z. XI. S. 25.

***) Abgebildet: E. L. Z. IX. S. 93.

- Ludwig Säng, Darmstadt, 1900, sowie einige Exlibrismuster in modernem Geschmack.
- Wilhelm *Bader*; 6 Exlibris, davon eine Radierung Rudolf Bosselt.
- Kurt *Kempin*, Theatermaler; Exlibris Hermann Knispel, Hofschauspieler, 1899, Todtenschädel auf Buch, Stein-druck.
- Auguste *Kichler*; 16 Exlibrisentwürfe, davon 7 ausgeführt; vorwiegend: Blumenausstattung*).
- Anna *Becker*; 2 Radierungen Alex und Vicky von Frankenberg-Ludwigsdorff, Darmstadt, 1900.
- Gustav *Schmoll von Eisenwerth*, Architekt; Exlibris Erika Klaas, Darmstadt, 1900.
- Karl *Siegrist*, Lithograph; Bruno *Schulz*, Graveur.

Dresden:

- Albert *von Zahn* (†); Exlibris des berühmten Kirchenhistorikers Karl August Hase (†), Jena, 1873; danach 11 Exlibris der Familie von Hase, Leipzig, 1875—1898; allegorische Figuren mit Wappen; Schluss-Ausführung von Ludwig Nieper, Leipzig (vgl. oben S. 91, 92).
- Hugo *Bürkner*, Professor, und Karl Ludwig Theodor *Graff*: Die Exlibris Georg Hermann Quincke, Professor, Heidelberg, 1877 und Josef Edler von Latour-Thurnburg, Feldmarschall-Leutnant, Wien, 1877**).
- Fritz *Schumacher*, Professor, Architekt, ein vortrefflicher Exlibris-Zeichner von guter Phantasie, origi-

*) 1 abgebildet: Studio, Vol. 20. No. 87, Frau Marie Voss, München.

**) Abgebildet: E. L. Z. VII. S. 49.

nellen Gedanken, sowie feiner und anmutiger Zeichnung in gut modernem Geschmack; 14 Exlibris (5 Entwürfe); hiervon hier unten abgebildet Exlibris Frau Bertha Lorch, Leipzig, 1900*).



Exlibris Bertha Lorch. Von Fritz Schumacher (1900).

Johann Vincenz *Cissarz*, ein guter Buchschmuckkünstler; Exlibris Buchhändler Robert Voigtländer und Frau, Leipzig, 1899, und Ludwig Löffler, Berlin, 1901.

*) 3 Abbildungen: E. L. Z. XI. S. 26, 27.

Walther *Witting*; 2 Exlibris Friedrich Preller jr., Dresden, 1900, mit der Wartburg, und das eigene, 1901.

Karl *Heffner*, Professor, (auch Florenz) ein Exlibris Hugo Rasch, Düsseldorf, 1901.

Erich *Böttcher*, Porzellanmaler; Gottlob *Klemm*; Hans *Pfaff*; Marianne *Fiedler*, Weisser Hirsch bei Dresden; 7 Exlibris, deren Zeichnungen auf Zinkplatten ausgeführt sind und wie Steindrucke wirken; deren bestes ist das Exlibris des Anwalts Wilfried Blaydes, London, 1899.

Düsseldorf:

Ernst *Forberg*, Professor; Exlibris W. Spemann, Geheimer Kommerzienrat, Stuttgart, c. 1876; äusserst feiner Kupferstich nach einer Bronze von Peter Vischer, Nürnberg, bzw. einem Entwurf von Professor Friedrich *von Thiersch*, München.

Eduard *von Gebhardt*, Professor, bekannter Historienmaler; 15 Exlibris voll deutschen Gemüts; besonders gut sind: Das sinnige von ihm und seiner Frau, 1897, hier (S. 447) abgebildet; Betty von Gebhardt, Düsseldorf, 1898; Rochus Freiherr von Liliencron, der Schöpfer der »Allgemeinen deutschen Biographie«, Schleswig, 1898; Klara Poensgen, Düsseldorf, 1899, ein besonders gutes Blatt, das Siegfried zeigt, wie er den Drachen erschlagen hat und nun dem Vogel-sang lauscht, den er versteht, seit er sich mit dem Drachenblut benetzt hat; oben das Vogel-motiv aus Wagners Siegfried; Oskar und Anna Volkmann, Düsseldorf 1898, Ehepaar in Waldlandschaft; Georg Freiherr von Rheinbaben, Minister, Berlin, 1899,

St. Georg mit dem Drachen; Walther und Klara Preyss, Düsseldorf, 1899, Hans Sachs.

Johannes *Gehrts*, sehr hübsches Exlibris Arnold Hirth, Verleger, Leipzig, 1896, Porträt, und eine Radierung Eduard Lorenz² Meyer, Handelsherr, Hamburg, 1895, Porträt *).



Exlibris Klara und Eduard von Gebhardt.
Von Eduard von Gebhardt (1897).

Friedrich *Schaarschmidt*, Konservator der kgl. Kunst-Akademie; eigenes, modern-allegorisches Exlibris, 1899.

Willy *Spatz*; 2 Exlibris, darunter Wilhelm Pfeiffer, Düsseldorf, 1897.

*) Originalabdrücke: deutsche E. L. Z. X. 91, 92—93 und engl. E. L. Z. XI. 1.

- Alexander *Frenz*; modernes Exlibris mit Blumen und Halbfigur, Martha Poensgen, Düsseldorf, 1897.
- Otto *Boyer*; 2 Exlibris Karl Heine, Rechtsanwalt, Düsseldorf, 1898, mit Innenraum und Fensteraussicht, und Johanna von Cramatzki, Düsseldorf, 1899, römischer Altar mit Blick auf Burg am Meer.
- Georg *Oeder*, Professor; 4 Exlibris, Steindrucke mit Fröschen, Affe, Blumen.
- Peter *Janssen*, Direktor der Akademie.
- Ludwig *Keller*, 2 Exlibris Lenzberg, Düsseldorf, 1901.
- Heinrich *Otto*; Alfred *Graf von Brühl*, Friedrich *Schütz*, Willem *van den Arend*, Frau Hermine *Schmitz-Winnenberg*, Peter *Philippi*, Theodor *Reiser*, Gustav *Alms*, Benno *Hiddemann*, Dr. med. und Kunstmaler; Mechthild *Buschmann*, Düsseldorf-Paris, 2 Damen-Exlibris.

Hamburg:

- Emil *Horst*; sehr feines Exlibris Johannes Merck, Hamburg, 1898, Heliogravure; Don Quixote in Umrahmung von spanischer Gotik.
- Hermann *de Bruycker*; ausgezeichnetes Exlibris Dr. jur. Adolf Lenert Wex, Rechtsanwalt, Hamburg, 1898; Heliogravure, mit Wappen, Landschaft, Justitia und Aussicht auf Hamburg.
- Oskar *Schwindrazheim*; 21 Exlibris, 12 Exlibrismuster*); hervorzuheben: Exlibris Oskar L. Tesdorpf, Hamburg, 1892, Siegmund Hinrichsen, Präsident der Bürgerschaft, Hamburg, c. 1892, hier (S. 449) abgebildet,

*) Abgebildet: E. L. Z. III. S. 57, 58, in den »Liebhaberkünsten, München, 1896, und in »Beiträgen zu einer Volkskunst«, Hamburg, II. 20.

Hermann Lange jr., Hamburg, 1897, Dr. Emil Tüngel, Hamburg, 1897, 4 Kinderexlibris der Familie Schiff, London, 1900, und Musikexlibris der 3 Schwestern Schiff, Hamburg, 1900.



Exlibris Siegmund Hinrichsen.

Von Otto Schwindrazheim (circa 1892).

Adele Lippert; 6 meist zierliche Damenexlibris.

Max Droege; 6 Exlibris.

Robert Baur; 3 Exlibris.

Arthur Illies, Hugo Schwindrazheim, Adolf Eckhardt,

Hugo Isenberg, Hans Spechter (†), Wilhelm Weimar,

Architekt, Georg *Hulbe*, Lederplastiker, Karl *Drews*, sowie folgende Schüler des Architekten Karl *Wolbrandt*, dieser bis 1899 in Hamburg, nun in Krefeld; sämtlich in Hamburg: Julius *Svensson*, John *Troischt*, Johann *Jakobsen*, Johann *Harder*, Hugo *Amberg*, Hugo *Klugt*, Albert *Mönkemeyer*, Wilhelm *Eberhardt*, Alexander *Diewitsch*, Andreas M. *Olsen jr.*, Gustav *Doren*, Karl *Blender*, Wilhelm *Fenner*, Emil *Todt*, Oskar *Nauhaus*, Ernst *Volbrecht*, Friedrich *Niebuhr*, Wilhelm *Lohse*, Willy *Theut*, August *Nielsen*, Richard *Holst**).

Altona: Alfred *Mohrbutter*; 5 hochmoderne Damen-exlibris.

Magdeburg: Karl *Wegner*, Professor, 2 Exlibris; Adolf *Rettelbusch*; O. *Wilde*.

Halle: Heinrich *Kopp*; Exlibris des Kunstgewerbe-Vereins Halle, 1900.

Breslau: Moriz *Heymann*, Exlibris des akademisch-litterarischen Vereins Breslau; Erich *Erlers-Samaden*; Hermann *Völkerling*; Richard *Pfeiffer* (München).

Görlitz: Georg *Starke*, in Firma C. A. *Starke*, Hoflieferant, Görlitz; der Drucker und Schatzmeister des deutschen Exlibris-Vereins; eine Anstalt, in der schon zahlreiche Exlibris entstanden sind. Von Georg *Starke* selbst: 15 Exlibris. Karl *Ernst*, 2 Exlibris.

Frankfurt a. M.: Bernhard *Mannfeld*, der bekannte Radierer; 2 Exlibris-Radierungen Dr. Hermann *Kletke*, Berlin, und Dr. R. *Dohme*, Berlin.

*) Besprochen und 12 abgebildet unter »Hamburgische Exlibris« in E. L. Z. IX. S. 76—82.

Bertha *Bagge*, eine gute Radiererin; 5 Exlibris, von denen ihr eigenes mit dem Eschenheimer Turm zu Frankfurt*), 1895, und A. Laské, Rechtsanwalt, Frankfurt, mit Pflanzen und dem Dome in der Ferne, 1895, besonders gut sind.

Annette *Versel*; 3 fein radierte Exlibris Eduard Riesser, Frankfurt a. M., 1899, mit Dom, Main, Brücke; Marie und Luitpold Rosenthal, Würzburg, 1899, mit dem »Kürschnerhöfchen«; Jakob und Kate Rieder, Wesserling, 1900, Schlossansicht.

Otilie *Röderstein*; sehr gutes Exlibris Ferdinand und Anna Hirsch, Frankfurt a. M., 1898, mit Porträts und allegorischen Figuren Merkur und Charitas.

Frau Kathinka *Ochs*, geb. Schlenker; 4 Exlibris, von denen die Exlibris Karl Eller, Karlsruhe, 1893, Wappen mit dem Edelweiss des deutsch-österreichischen Alpenvereins und der Justitia, sowie Exlibris Siegfried Ochs, Kapellmeister, Berlin, 1899, mit Engelsköpfchen als Noten**) sehr ansprechen.

Ferdinand *Luthmer*, Professor; Universal-Exlibris und 2 Radierungen Moritz von Kuffner, Wien, 1895, Putte mit Wappen, Bibliothekschränk und Stefans-turm, und Alfred Hahn, Bankdirektor, Frankfurt a. M. 1898, Hahn, Buch, Sportgegenstände.

Francis = Francis *Oppenheimer*, Frankfurt a. M. und Paris, geboren in London; ein Zeichner und Radierer von hohem Talent und trefflicher Eigenart; 13 gutmodern gezeichnete Exlibris, darunter ein englisch modernes Sir Chs. Oppenheimer (Frankfurt),

*) Abgebildet in Labouchere, *Ladies' bookplates*, S. 190.

**) Abgebildet: *Dekorative Kunst*, Bruckmann, München, Juni-Nummer 1900.

junger Wanderer auf Waldwiese, Crests und Badges;
Frank Kirchbach, München, Wappen; G. L. Sand, Bild-



Exlibris Ludwig Freiherr von Türcke. Von Francis Oppenheimer (1900).

hauer, München, Nikestatue mit Büchern; Stella B., junges Weib mit Blumen; Alberta von Puttkamer, Strassburg i. Els., weibliche Figur in Landschaft (Motto: Die müde Menschheit erfrischt sich an den Blüten der Poesie); Mary B. Brittan, San Francisco etc.; Ludwig Freiherr von Türke, Assessor, Strassburg i. Els., dessen Blatt mit der Justitia hier (S. 452) abgebildet ist; alle von 1899 und 1900; ganz vortrefflich ist das Exlibris Rufus Isaacs, Rat, Jurist, London, 1901, mit dem Sinnbild: Krönung der Arbeit = Ein Baumeister setzt die Giebelfigur der Viktoria auf des Turmes Spitze.

Alexander *Linnemann*, Albert *Lüthi*, Schweizer, Architekt und Glasmaler, Oskar *Sommer*, Bildhauer (†), C. Naumanns Druckerei August *Reichard*, 4 Exlibris. *Wiesbaden*: Walther *Schulte vom Brühl*, Redakteur, Schriftsteller, Illustrator; 49 Exlibris, davon 40 in 2, 1895 und 1899 erschienenen Heften »20 Exlibris« veröffentlicht*); hervorzuheben sind: Exlibris Albrecht Wittlinger, Zürich, 1895, Waltrud Schulte vom Brühl, Wiesbaden, 1894**), Adolf Neuendorf, Wiesbaden, 1894, Kloster Notre Dame, Offenburg, 1895***), Rudolf Benkard, Paris, 1895 (humoristisch), Hedwig Lange, Schauspielerin, München, 1897, Josef Lauff, Major a. D., Dichter, Dramaturg, Wiesbaden, 1899 (mit dem Vogel Phantasus und der Blume der Romantik). Ludwig *Schellenbergsche* Hofbuchdruckerei. *Berleburg*: Richard *Winckel*.

*) E. L. Z. II. 3. S. 15 (4 Abbildungen) und X. S. 22.

**) Abgebildet in Labouchere, Ladies' bookplates, S. 229.

***) Ebenda S. 230.

Krefeld: Karl *Wolbrandt*, Architekt, Direktor der Gewerbeschulen; 16 meist gefällige Exlibris*) mit stilisierten Blumen, musikalischen Anklängen, Wappen etc. Heinrich *Nauen*. Agnes *Kaiser*. J. B. *Kleinsche* Buchdruckerei M. *Buscher*.

Hüls bei Krefeld: Hermann *Thoeren*.

Barmen: Heinrich *Hoening*, Deutschböhme; Exlibris Dr. Rudolf Neumann, Reichenberg i. Böhmen, 1900**).

Neuss a. Rhein: Klaus *Röhlinger*, Architekt.

Köln: Josef *Passavanti*; Exlibris F. R. Meyer, Köln, 1899, altdeutsch gehaltene Darstellung eines Münzsammlers.

Wiedensahl: Wilhelm *Busch*, der bekannte Humorist; Exlibris Friedrich Warnecke, Geheimer Rat (†), Berlin, Lithographie, 1889; Eule auf Baumstamm.

Bremen: Anton *Albers*; 3 originelle Holzschnittexlibris moderner Richtung.

Worpswede bei Bremen: Heinrich *Vogeler*; derselbe ist als deutscher Exlibriskünstler würdig, nach Klinger und Greiner genannt zu werden; während sich diese beiden trotz ihrer modernen Richtung hinsichtlich des Gegenstandes der Darstellung mehr auf klassischem Boden bewegen, ist Vogeler in seiner vollen Eigenart Meister in feintönigen Heidelandschaften mit tiefen Stimmungen, friesischen Anklängen, Parks, Blumen, Fruchtbäumen, Birken u. s. w., und dabei ein moderner Märchenpoet, sowohl in seinen Radierungen, wie in seinen Dichtungen; 21 Exlibris, die Mehrzahl Radierungen. Besonders zu rühmen sind: Die

*) Besprochen und 12 abgebildet: E. L. Z. IX. S. 108—111.

***) S. E. L. Z. XI. S. 13.

Exlibris Margarethe Herwig (Frau Dr. Schuchardt, Hannover), 1896, mit Anspielungen auf den altgermanischen Namen Herwig und Flusslandschaft; Schotteck, Woldesches Landgut bei Bremen, 1898, Parkscenerie*); Frau Adele Wolde, geb. von Knoop, Bremen 1898, lesende Frauengestalt, Blick auf Kirche, Wappen, Rosenumrahmung; Johann Baron Knoop, St. Magnus-Bremen, 1898, in Blumentumrahmung Parkteil mit Geige, Wappen und Lyra; Alfred Heymel, Redakteur der »Insel«, München, 1899, Parkbrunnen, Faun und Nymphe, hier (S. 456) abgebildet; Wilhelm Oelze, Bremen, 1900, Schiff, Goethemedaillon in Baumumrahmung; Vogelers 2 eigene Exlibris Barken-Hoff, lesendes Mädchen, Birken, Hof, bzw. Buch mit Rose, Denkmal unter Baum; Luise Wolde, Bremen, 1900, Kind im Garten, Georg Wolde, Bremen, 1900, Schiff vor Bremen, Frau Bertha Bienert, Plauen, Blick in Wald, 1901**).

Hildesheim: Lilli Wille, Döplerschülerin, 6 gute Exlibris.

Regensburg: Eugen *Wiedemann*, Zinngiesser und Graveur; sein eigenes, sehr originelles und gutes; 1900; Bleischnitt.

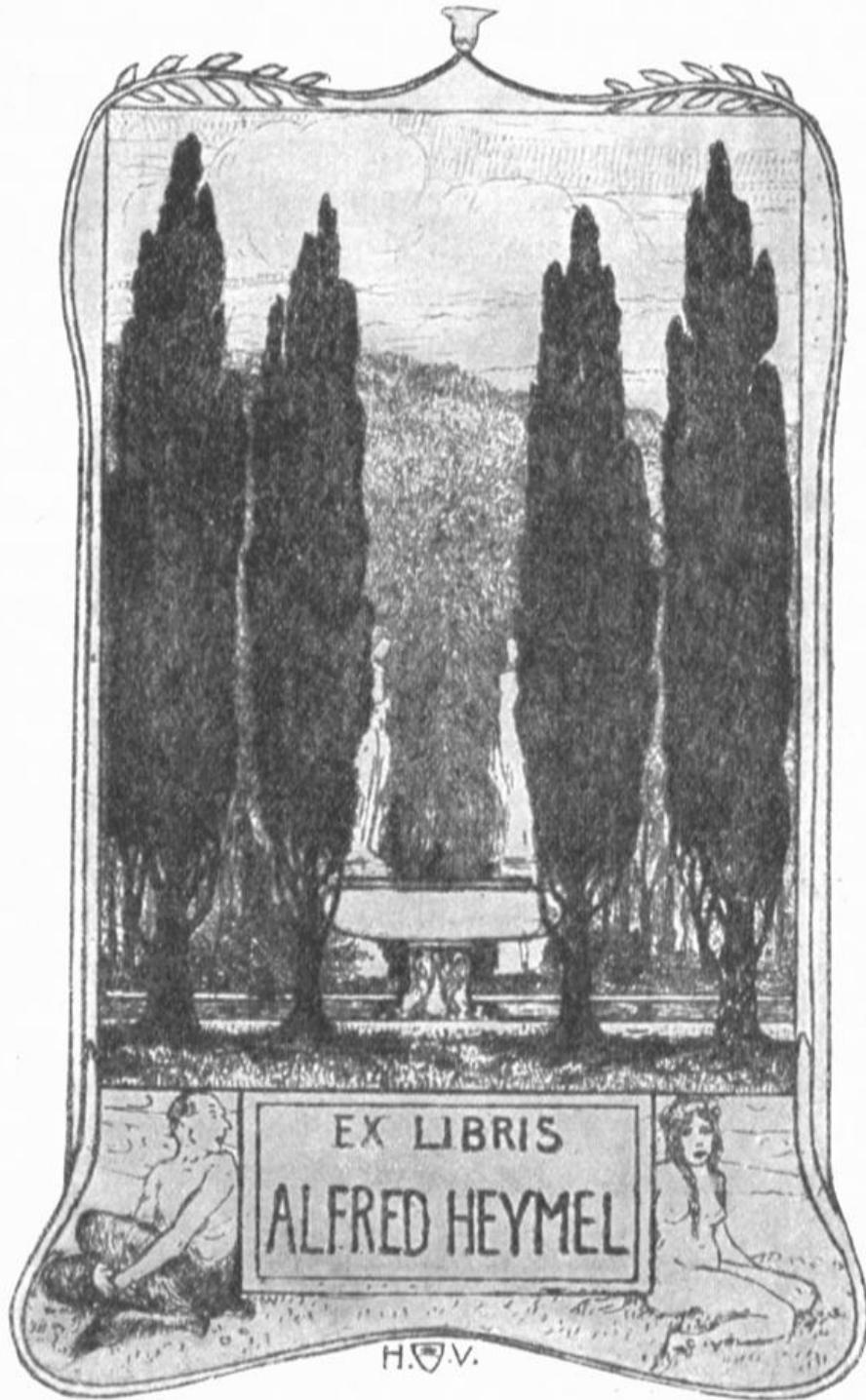
Nürnberg: Ludwig *Kühn*, Professor; 3 ausgezeichnete Radierungen: Markus Schüssler, Nürnberg, 1895, Porträt und Vaterhaus; Frau Helene Schüssler, Nürnberg, 1899, Porträt und Kadolzburg***), beide

*) Abgebildet: *Dekorative Kunst*, Bruckmann, München, Juniheft 1900.

**) 9 Exlibris Vogelers abgebildet: *Deutsche Kunst und Dekoration*, Koch, Darmstadt, II. 7.

***) Originaldruck: *E. L. Z.* IX. S. 108.

Blätter von künstlerischer Darstellung und vortrefflicher Technik; ferner: Freiherr Cornelius Heyl zu



Exlibris Alfred Heymel. Von Heinrich Vogeler (1899).

Herrnsheim, Worms, 1891, Wappen in Fruchtumrahmung, von prächtiger, alter Wirkung.

Wilhelm *Behrens*, Professor; 10 Exlibris von feiner Zeichnung und geschmackvoller Komposition in verschiedenen Stilen. Besonders gut sind: Exlibris Rudolf Benkard, Paris, 1893, die Gestalt eines Siegers im Fechten und Turnen; Magda Gräfin zu Leiningen-Westerburg, Neupasing-München, 1892, Ehewappen in dem 1892 sehr beliebten Rokoko*); Ernst Graf Mirbach, Harff, 1894, Schlossansicht in Renaissance-Umrahmung; Pauline von Henzler-Lehnensburg, München, 1894, Ehewappen, Rokoko; Reinhold Köhler, Oberbibliothekar (†), Weimar, Sagensammlung, Frau Sage in Rheinlandschaft; Maria Theresia und Hedwig Gräfinen Droste zu Vischering von Nesselrode-Reichenstein, Münster i. W., 1895, Wappen, Rokoko; Valerie Brettauer, Triest, 1898, Klavier in Rokoko und Blumenumrahmung mit Putte**); die letzten 4 Exlibris sind besonders reizvoll.

Friedrich *Wanderer*, Professor; Exlibris Universität Heidelberg.

Hermann *Schwabe*; 2 Exlibris, davon ein eigenes, 1901, hier (S. 458) abgebildet, und ein Exlibris Gustav Drobner, Leipzig, 1901.

Georg *Kellner*; 2 Exlibris des Germanischen National-Museums, Nürnberg, 1898.

Karl *Hammer* (†), Professor; Paul *Ritter*, Professor; Karl *Daumerlang*, Fedor *Falkeisen*.

*) Abgebildet: E. L. Z. VIII. S. 52.

***) Abgebildet: Zeitschrift für Bücherfreunde, III. 1 und englische Exlibris-Zeitschrift X. 86.

Aschaffenburg: Paul Kersten, Buchschmuckzeichner.
Würzburg: Friedrich Gaab, Zeichenlehrer; Ferdinand Lotz, Peter Würth; August Stoehr, Architekt, 4 Exlibris; Bonitas Bauer, lithographische Anstalt.



Exlibris Hermann Schwabe. Von ihm selbst (1901).

Berchtesgaden: Bernhard Wenig, ein guter und gemässiger Moderner von grossem Talent und guten Ideen, dessen Exlibris wie kräftige Holzschnitte wirken; 37 Exlibris mit Halbfiguren, Blumen, Landschaften etc.; hier (S. 459) das des Paters Hugo Schmid (†), Kremsmünster, 1899, abgebildet; sehr gut sind ferner: Wenigs eigenes Exlibris, 1897, Gräfin Sofie

Du Moulin, München, 1897, Dr. Adolf Preyss, Berchtesgaden, 1897, Karl Selzer, Maler, München, 1897, 3 Johann Nepomuk Eser, Buchloe, 1899, 2 Dr. Heinrich Stümcke, Berlin, 1898; Hermann von Sicherer,



Exlibris Pater Hugo Schmid. Von Bernhard Wenig (1899).

Professor, München, 1898; Julie Speyer, Wien, 1898; Louis Ring, Berlin, 1899; Dr. Hans Lichtenfelt, Bonn, 1900; Dr. L. Merck, Darmstadt, 1900, Radierung; Gustav Drobner, Leipzig, und das des Verfassers, 1901*).

*) 3 abgebildet: E. L. Z. VII. S. 136—138; 1: VIII. S. 18; 1: IX. S. 12.

Kaiserslautern: Eduard *Sack*, 2 Exlibris; Wilhelm *Linder*, Professor, 6 Entwürfe.



Exlibris Brunegg. Von W. W. Sturtzkopf (1897).

Konstanz: Walter W. *Sturtzkopf* (†), geschätzter Pferde- und Wildmaler; 6 Exlibris mit Landschaften,

Burgen, Wappen*); von seinen gefälligen Blättern ist hier (S. 460) das Brunegger Exlibris abgebildet, Kloster Brunegg, Schweiz, im Besitz des Dr. Binswanger, Konstanz, 1897.



Exlibris Julius Hoffmann. Von Alfred Erdmann (1898).

Dornhan: R. Julius Hartmann; Exlibris Dr. Richard Schwinger, Heidelberg, 1900.

Strassburg i. Els.: Alfred Erdmann, Exlibris Julius Hoffmann, Verlagsbuchhändler, Stuttgart, 1898, hier abgebildet; Marianne Knapp; Leo Schnug (5 Exlibris); Edmund Ostermann, Architekt; Karl Emil Matthis; Paul Beguin.

*) Sein Exlibriswerk; E. L. Z. IX. S. 73—76.

St. Leonhardt i. Els.: Karl *Spindler*, vortrefflicher Illustrator, der manchmal in Sattlerischer Manier arbeitet; 4 Exlibris, von denen die Exlibris Städtische Kunstsammlung, Strassburg, 1895, Moritz Himly, Strassburg, 1895, Albert Rieder, Ingenieur, Mühlhausen i. Els., 1899, besonders rühmenswert sind.

Logelbach: Jean Jacques *Waltz*; 3 Radierungen für André Waltz, Kolmar, 1895.

Kaysersberg (u. Paris): Karl *Wipff*.

Mainz: Bruno *Panitz*, Lehrer der Kunstgewerbeschule, Exlibris Rudolf Opfermann, Mainz, 1900; *Wallausche* Kunstanstalt.

Klemens *Kissel*, Zeichner*), grossherzoglich hessische Kunstanstalt; 47 Exlibris mannigfaltigster Darstellung mit Figuren, Wappen, Landschaften, Innenräumen; zu nennen sind: Sein eigenes mit hessischem Wappen, 1896, Dr. K. G. Bockenheimer, Mainz, 1890, hier (S. 463) abgebildet, John Morgan, Aberdeen, 1896, Alphons von Steiger, Kolmar, 1894, Fritz Mouths, Rüttenscheid-Essen, 1896, Otto von Brentano-Tremezzo, Offenbach a. M., 1897.

Leipzig: Max *Klinger*, Professor, Maler, Radierer, Bildhauer**), einer der eigenartigsten, vielseitigsten und phantasievollsten Künstler und unstreitig *der hervorragendste, genialste und interessanteste Meister der Exlibris-Kleinkunst der Jetztzeit*, das Ausland nicht ausgenommen. Von ihm rühren folgende 10

*) 25 seiner Exlibris erschienen in einem Heft 1894 bei J. A. Stargardt, Berlin.

**) Sein Exlibris-Werk, ausschliesslich zweier später entstandener Blätter; E. L. Z. VII. S. 15—19 mit 2 Abbildungen.

Bibliothekzeichen, sämtlich Radierungen, her, die hier alle genannt sein mögen: 2 Exlibris Leo Liepmannssohn, Antiquar, Berlin, 1878, Löwe vor L L, bzw. Löwe, lesend, und Adler zwischen L L; Dr.



Exlibris Dr. K. G. Bockenheimer. Von Klemens Kissel (1890).

H. Klinger, Professor, Königsberg i. Pr., 1879, vor einer Lampe zwischen Hut (Retortenvorlage) und Retorte Minerva mit Kranz und chemischem Thermometer statt der Lanze, unten Monogramm H. K.;

Exlibris Fritz Gurlitt, Hofkunsthändler, Berlin, 1887, ein auf Felsen am Meeresgestade auf eine Burg zuschreitender nackter Mann, auf dem Meere nackte weibliche Figur mit Dreizack auf einer Kugel*); die Allegorie bedeutet: Trotz Versuchung (Weib = Kunst) zielbewusstes, festes Vorwärtsschreiten aufs Beste los, ohne Abweichen vom Wege; II. Exlibris Fritz Gurlitt, 1887: Vor Säulengang an Wasser mit Spiegelung 2 nackte, weibliche Figuren; oben Karyatide mit Maske; Symbolik: In der Kunst wie in der Natur ist das Schönste die Reife; Exlibris Dr. W. Bode, Geheimer Regierungsrat, Direktor der Gemälde-Galerie, Berlin, 1894**); vor ferner Berglandschaft trägt ein Mann 3 weibliche Wesen in den Kostümen der altklassischen, der Renaissance- und der Jetzt-Zeit durchs Wasser; Symbolik: Ein herkulischer Vertreter der Kunstgeschichte — Anspielung auf Dr. Bodes Stellung — führt die Vertreterinnen der 3 Hauptkunstepochen durch den Sumpf der barbarischen und banausischen Zeit; Musikbibliothek Peters, Leipzig, 1896, Porträt Beethovens***). Max Klingers eigenes Bibliothekzeichen, 1896, wohl sein bestes Exlibris, daher (S. 465) wiedergegeben; nackte Frauengestalt, die personifizierte Schönheit, vor weiter Landschaft mit Meer, felsigen Klippen und Ufer; das Blatt zeigt Klingers Vorliebe für klassisch-schöne Darstellung der Natur und des formvollendeten menschlichen Körpers. Reinhold

*) Abbildung: Studio, Winternummer 1898—99, S. 66.

***) Abdruck von der Originalplatte: E. L. Z. VII, S. 18—19.

***) Abbildung: Studio, Winternummer 1898—99, S. 64.



Exlibris Max Klinger. Von ihm selbst (1896).

Richter, Berlin-Wannsee, 1898, nackter junger Mann mit Buch am Meeresufer. Frau Elsa Asenijeff-Nestoroff, Schriftstellerin, Leipzig, 1899; am Meeresufer mit weiter Fernsicht auf Berge, ein nacktes Weib, das einem Manne das Knie auf den Nacken setzt, Sinnbild für die alles überwindende Schönheit*).

Otto Greiner, zur Zeit in Rom; ein Meister in edler klassischer Darstellung wie in der Exlibris-Klein-kunst, der seinem ihm künstlerisch verwandten Kollegen Max Klinger sehr nahe kommt; von ihm rühren 5 Exlibris (4 Lithographien, 1 Radierung) in antikem Geschmack und klassisch-schönem Stil her, die sämtlich in nur wenigen Exlibris-Samm-lungen vorhanden sind; 2 Exlibris Wilhelm Wei-gand, Schriftsteller, München, 1895, Titanenkampf**), bzw. Athene entspringt dem Haupte des Zeus; Dr. Paul Hartwig, vom deutschen archäologischen Institut, Rom, 1895, der Exlibris-Besitzer, beschäf-tigt mit der Zusammensetzung griechischer Vasen, oben 2 symbolische Figuren des ästhetischen und lebensfreudigen Hellenentums mit der fertig zusam-mengesetzten Schale***); Dr. Wolfgang Erhardt, deut-scher Botschaftsarzt, Rom, 1899, mit der Versinn-bildlichung seines Wahlspruches »Non frangor«, hier S. 467 abgebildet; Marianne Brockhaus, Leipzig, 1899, ruhende, träumende, weibliche Gestalt in einer von Faunen belebten Rosenumrahmung.

*) Abgebildet: Zeitschrift für Bücherfreunde IV. S. 364.

**) Abgebildet: Studio, Winternummer 1898—99, S. 68—69.

***) Abgebildet: Studio, Winternummer 1898—99, S. 66, und Zeit-schrift für Bücherfreunde IV. S. 366.

Bruno *Héroux*, ein sehr guter graphischer Künstler; 2 eigene Exlibris in Steindruck und Holzschnitt*).
 Max *Honegger*, Professor; 2 Exlibris, darunter ein kräftig und flott gezeichnetes der Typographischen Gesellschaft, Leipzig, 1898, mit dem Buchdrucker-greif**).
 Hermann *Feldmann*; originelles Exlibris Gustav Drobner, Leipzig, 1897, hier (S. 468) abgebildet.



Exlibris D. W. Erhardt. Von Otto Greiner (1899).

Frau Lina *Burger*; 10 Exlibris, von denen ausser den eigenen, 1896, 98, und dem von Ludwig Volkmann, Leipzig, 1894, besonders das des Fürsten Otto Bismarck zu nennen ist, das der Verein der Buchhändler zu Leipzig zum 80jährigen Geburtstag des Fürsten

*) Vgl. E. L. Z. XI. S. 24.

***) Abgebildet: E. L. Z. IX. S. 52, 53.

diesem 1895 in einer Anzahl von Büchern überreichte (abgebildet im II. Teil 7.); hier (S. 469) abgebildet das Exlibris ihres Gatten Konrad Burger, Bibliothekar, Leipzig, 1898.



Exlibris Gustav Drobner. Von Hermann Feldmann (1897).

John Jack *Vriesländer*; 10 Exlibris, darunter 2 originale moderne, farbige des Dr. Hans H. Ewers, Schriftsteller, Düsseldorf, und Frau Georgia M. Ovington, Düsseldorf, 1900, sowie einige humoristische Exlibris.

Richard *Grimm*, ein geschickter Buchkünstler; 4 gut moderne Exlibris, von denen das eigene hier (S. 470) abgebildet ist, 1901.

Walter *Tiemann*, Buchschmuckzeichner; Exlibris Dr. Paul Kühn, Leipzig, 1898.

Johann *Graf*; Exlibris Dr. Raymund Schmidt, Leipzig, 1901.

Ludwig *Nieper*, Professor, Direktor der Kunstakademie; Horst *Schultze*, 4 Exlibris; Hans *Kozel* (aus Wien)*);



Exlibris Konrad Burger. Von Lina Burger (1898).

Paul W. *Ehrhardt*; Friedrich *Lerpé*; Karl *Drechsler*; Rudolf *Koch*; Karl *Hasse*; Alfred *Büchner*; Reinhold *Karl*; A. Felix *Schulze*; S. S. *Drescher*; Otto *Sebald*; *Breitkopf u. Härtel*, Verlag u. Druckerei; J. G. *Schelter u. Giesecke*, Schriftgiesserei; G. *Röders* Buch- und Steindruckerei.

Meissen: Oskar *Zwintscher*.

*) Vgl. E. L. Z. XI. S. 24.

Niederlössnitz: Oskar *Pletsch*, Professor (†), der berühmte Kinderzeichner, benützte als Exlibris seine von ihm gezeichnete Visitenkarte mit 2 Kinderchen, Katze und Vögeln.

Weimar: Helene und Frieda *Spielberg*; 5 Exlibris, davon 4 für Damen.



Exlibris Richard Grimm. Von ihm selbst (1901).

Giulio Aristide *Sartorio*, Professor, Weimar, nun in Rom; 2 eigene Exlibris*) und eines für Onorato Carlandi, 1895 und 99, davon 2 Radierungen.

Georg *Heil*; Exlibris Thomas Ewing Moore, amerikanischer Konsul, Weimar, 1896.

Oesterreich:

Wien: William *Unger*, Professor, bekannter Radierer; gutes und passendes Exlibris Hugo Thimig, vom

*) Eines abgebildet: *Dekorative Kunst*, Juni-Nummer 1900.

Hofburgtheater, c. 1898, Radierung, Rollen, Maske, Pritsche etc.

Alfred *Cossmann*, Schüler des Vorigen; Exlibris Nicolaus Dumba, Geheimer Rat, bekannter Mäcen, der einst Hans Makarts Stellung in Wien begründete († 1900); Radierung, Wiener Parlamentsgebäude, davor Genius, der vor einer Minervabüste Lorbeer niederlegt*).

Koloman *Moser*, Professor; Fritz und Grete Schwartz, München, 1900; Rudolf Steinl, Wien, 1901; Super-Exlibris Dr. Rudolf Neumann, Reichenberg i. B., 1900; nach Koloman Mosers Einbandschmuck der »Handzeichnungen alter Meister«: Exlibris Raoul Allgayer, Wien, 1900.

Hans *Macht*, Professor; Exlibris Josef Lewinsky, berühmter Tragöde vom Burgtheater, Wien, 1892, Maske, Lorbeer, die 3 Ringe aus Lessings Nathan dem Weisen, Krone in architektonischem Aufbau.

Anton *Kaiser*; 3 feinradierte Exlibris, besonders reizend das Exlibris, die Radierung Karl Koch, Liquidator, Wien, 1901; sehr gut auch Exlibris des Dr. m. Karl Becher, Karlsbad, 1900.

Felician Baron *Myrbach*, Direktor der Kunstgewerbeschule, Wien; Exlibris der Theresianischen Militär-Akademie Wiener Neustadt, 1901 (noch unvollendet).

Marianne *Schreder*; 7 Exlibris, von denen Wilhelm Hegeler, Halensee, 1899, und Ethel Gillmor, Creston, Iowa, 1899, Berthe Jouvin, Paris, 1899, Abbie Margaret Strong, St. Paul, 1900, hervorzuheben sind.

Eugenie *Munk*; Exlibris Agnes Guttmann, London, und Professor Rudolf Fischer, Innsbruck, 1900.

*) Abgebildet E. L. Z. X. S. 52.

Konrad *Mautner*, redendes Exlibris Dr. m. Josef Winter, Wien, 1896, Holzschnitt.



Exlibris Dr. Hanns Löschnigg. Von Daniel Pauluzzi (1898).

Josef *Hoffmann*, Professor, Architekt; 2 Exlibris, davon ein echt modernes Exlibris Alma Schindler, Wien, 1901.

Alfred *Roller*, 2 Exlibris*).

Rudolf *Harwitz*; Eduard *Doecker* jr.; Jakob *Fhel-Fischer*, 2 Exlibris; Adolf *Porsche*; Alexander *Goltz*; Rudolf *Reinimer*, Stecher; Franz *Cizek*; Fritz *Ilg*.

Graz: Daniel *Pauluzzi*; anmutiges Exlibris Dr. med. Hanns Löschnigg, Graz, 1898, mit der allegorischen Figur des Märchens, dem steyrischen Wappenpanther, der Eule des Gelehrtenstandes, dem Grazer Uhrturm, dem ärztlichen Berufselemente, Aeskulap-schlange mit Becher, und einem Tanagrafigurchen als Repräsentanten für Kunstgeschichte; hier (S. 472) abgebildet.

August *Ortwein*, Professor, Architekt, einer der ersten deutschen Ornamentisten, früher Professor in Nürnberg († 1900); waidmännisch-alpines Exlibris Josef Bullmann, Baumeister, Graz, 1899**).

Emil *Moser*, Professor, Miniaturmaler, Kunstsammler; 2 Exlibris, darunter Dr. Anton Schlossar, Kustos der Universitätsbibliothek, Historiker, Graz, 1899.

Ferdinand *Wüst*; Exlibris Dr. J. B. Holzinger, Advokat, Graz, c. 1885.

August *Rath*, Adjunkt am Landesmuseum; Exlibris Dr. Arnold Luschin von Ebengreuth, Professor, Graz, 1895; Gelehrter in Bibliothek.

Troppau: Adolf *Zdrasila*, Landschaftler, Graphiker; 3 Exlibris, davon 2 Holzschnitte Dr. E. W. Braun und Graf Razoumovsky, Troppau, 1900; ein Exlibris Kaiser-Franz-Josef-Museum, Troppau, 1901.

Pest: Ludwig *Liuek*.

*) Abbildungen in Pol de Mont, Vlaamse School XIV. 1, 2.

**) Abgebildet: E. L. Z. X. S. 98.

Prag: Emil Orlik (zur Zeit in Japan); 24 Exlibris meist modernen Geschmacks, mit originellen und geistreichen Ideen; 2 Radierungen, die übrigen farbige Lithographien. Hervorzuheben sind: Sein



Exlibris R. M. Rilke. Von Emil Orlik (1897).

eigenes humoristisches, 1897; Dr. Anton Wölfler, Prag, 1898; E. Zaufal, Professor, Prag, 1898; Dr. Hugo Salus, Dichter, Prag, 1898; Rainer M. Rilke, Dichter, Berlin-Schmargendorf, 1897, hier oben abgebildet; Otto Erich Hartleben, Schriftsteller, Berlin, 1898;

Professor Max Lehrs, Dresden, 1899; Dr. Hans W. Singer, Dresden, 1899*).

Josef *Manes* (†); Exlibris Adalbert Ritter von Lanna, Kunstsammler, Prag, 1871.

Karel *Hlaváček* (†); 6 eigengeartete Exlibris**).

Hugo *Steiner*; 8 moderne Exlibris, zum Teil Lithographien.

Max *Svabinsky*; 4 Exlibris: Jaroslav Vrschlicky (Emil Frida), Dichter, Professor, Prag, 1900; Voita Naprstek, Prag, 1900; Dr. m. Ferdinand Pecirka, Prag, 1901; Ztnih Elsky Vejrychovy, Prag, 1901.

Ladislav *Novák*; Karel *Stroff*; Johann *Benes*; Josef *Sir*; A. *Boudová*; H. *Boettinger*; Emil M. *Hill*, Prag (?); A. *Haase*, lithographische Anstalt.

Ausland:

Rom: Otto *Greiner*; siehe oben (S. 466) unter Leipzig.

Venedig: Michelangelo *Guggenheimer*; 2 Exlibris Ludwig und Valerie Brettauer, Triest, 1898.

St. Gallen: Salomon *Schlatter*, Architekt; u. a. zwei deutsche Exlibris.

Basel: Marie *La Roche*; Exlibris Andreas Heusler, Professor, Berlin, 1899.

Bern: Hans *Steiner*; Exlibris Johann Blanke, Konstanz, 1897.

Paris: Edgar *Walther*, Amerikaner, Bildhauer; Exlibris Elsa Rau, Pianistin, Berlin, 1900.

Hans *Heise*; *Henry-André*, ein Exlibris für den Verfasser; Raoul *Thomen*.

*) 2 Abbildungen: Ver sacrum, Wien, ll. 9.

**) Vgl. E. L. Z. XI. Nro. 2.

Ferner radierten Aglailis *Bouvenne*, Paris, 1883, und Claude E. *Thierry*, Nancy, 1884, je ein Exlibris für Arthur Benoit(†), Berthelmingen, Deutsch-Lothringen; Gaston *Save* in St. Dié zeichnete ebenfalls ein Exlibris Arthur Benoit.

Lyon: André *Steyert*.

Brüssel: Ferdinand *Khnopff*; Exlibris M. v. B., München, 1896, Frauenantlitz in einem Rund. Georges *Lemmen*; 4 Exlibris, davon 3 Harry Graf Kessler, Berlin, 1899.

London: Reinhold *Thiele*, Maler und Illustrator, Zeichner des »Graphic« im Transvaalkriege; Exlibris Georg Pflümer, Hameln, 1894, Innenraum und Ansicht der Rattenfängerstadt Hameln.

Charles W. *Sherborn*, der treffliche Kupferstecher, der viel in der Manier Hans Sebald Behams, Aldegrevers, M. Le Blonds, Virgil Solis', Albrecht Dürers arbeitet: Franz Herzog von Teck, White Lodge, 1896; Mary Adelheid Herzogin von Teck, 1890, beides Monogramme unter Kronen; Curt und Lilli Sobernheim, Berlin, 1894, Putte, Blumen, Hermes, Ornamentik, besonders fein gestochen.

Edinburg: Josef W. *Simpson*; Exlibris Karl Emich Graf zu Leiningen-Westerburg, Neupasing-München, 1898, mit der heiligen Katharina, der Patronin der Litteratur*); Exlibris Olga Barbara Meyer, Hamburg, 1901.

*) Simpsonsche Exlibris-Abbildungen: E. L. Z. VIII. S. 99, 101 und IX. S. 15, 20, 21.

*bb. Nichtberufskünstler, Dilettanten:**Deutsches Reich:*

München: Gustav *Kneesert*, Geheimer Kanzleirat; Frau *Giulia Knoezinger*; Oberleutnant Karl und Fred *Haushofer*.

München-Neupasing: Frau *Josefine Tragy-Heuser*; gutes Exlibris *Georg Nauen*, München, 1900.

Berlin: *Felix Lorenz*, Schriftsteller; *Isaac van Taack-Trakranen*, Druckereibesitzer; *Walther Bädeker*, aus Danzig, Buchhändler, 8 meist moderne Exlibris; *Johann Joachim Hildebrandt*, Sohn des Heraldikers und Professors, talentvoller junger Zeichner, 6 Exlibris; *Max Laurence*, Recitator; Dr. *Hans Schulz*; *Helene Blau*, Exlibris *Adolf Schüddekopf*, Köln, 1900; *Karl Schur jr.*, Buchhändler; *Karl Berkhan*, stud. mach.; *Ernst Francke*; *Wilhelm Felsing*; *K. A. Emil Müller*, Buchhändler; *Ilse von Cotta*; *Helene Schwarz*; *Freifrau Klara von Biedermann*, geb. May, Steglitz; *Adolf Neumann*; *H. Fleck*, Architekt; *Karl Rossius vom Rhyn*, Architekt, Wilmersdorf.

Charlottenburg: *Margarethe Simrock-Michael*.

Stuttgart: *Karl Rosner*, Redakteur der *Gartenlaube*; 2 eigene Exlibris; *Hermann Koeve*, Buchhändler; *F. Schuster-Nagold*, Architekt.

Darmstadt: *Ludwig Prinz von Battenberg*, hessischer Oberst und englischer Kapitän zur See, 5 Exlibris, c. 1896: *Prinz und Prinzessin Heinrich von Preussen*, sein eigenes, *Prinzessin Viktoria Battenberg*, *Prinzessin Beatrice Battenberg*.

Alexander von Frankenberg-Ludwigsdorf, Kammerherr; *Heinrich Freiherr von Senarclens-Grancy*; *Hans*

Pieper, Student, 17 Exlibris, darunter Radierungen;
Lilli Keil, Konzertsängerin.

Dresden: Dr. *Gustav Pauli*; Frau Dr. *Klara Hübler*.

Meissen (auch *München*): *Melchior von Hugo*, Oberleutnant, 9 Exlibris.

Zwickau: Frau Dr. *Elsbeth Reinhard*, geb. *Keil*.



Exlibris Magda Gräfin zu Leiningen-Westerburg.
 Von E. L. Meyer (1896).

Düsseldorf: *Adolf von Perbandt*, Baurat a. D.; *Otto von La Valette*, Rittmeister; 5 Exlibris.

Hamburg: *Eduard Lorenz Meyer*, Handelsherr; er ist oben schon (S. 398, 399) unter den heraldischen Zeichnern angeführt, muss aber wegen seiner eigenartigen und meist gefälligen Damen-, Blumen- und Musik-Exlibris im Geschmacke der Jetztzeit auch hier genannt werden;

36 Exlibris, meist farbige oder schwarze Steindrucke, von denen namentlich folgende zu nennen sind: Alice Meyer, Hamburg, 1895, abgebildet unten im II. Teil 15.; Magdalene Merck, Hamburg, 1895; Meta Baur, Hamburg, 1895; Mary Reincke, Hamburg, 1896; Lili Merck, Hamburg, 1897; Magda Gräfin zu Leiningen-Westerburg, Neupasing-München, 1895; diese 5 Exlibris mit Blumen, Noten und Wappen; ein weiteres der zuletzt Genannten, 1896, hier (S. 478) abgebildet; Elsa von Ohlendorff, Hamburg, 1898, mit Stechpalme; Anita Brockmann, Bangkok, 1898, mit einem Tempel-Pavillon der Wat-Cheng in Bangkok; Marie Woermann, Hamburg, 1899, mit Palme und dem Schiffe »Marie Woermann« vor Zanzibar.

Frau Amalie *Engel*-Reimers; 11 Holzschnitt-Exlibris, von denen die des Johanneums, Hamburg, 1894, in altchristlichem Stile, und Ernst Rose, Bergedorf, 1895, Rose und Käfer, besonders gut sind.

Frau Dr. Olga *Schramm*-O'Swald; 3 Exlibris, von denen das für Theo Behrens, Hamburg, 1895, Blumen und Blick auf Hamburg, sehr gut ist.

Frau Toni *O'Swald*-Haller; Exlibris Alfred O'Swald, Hamburg, 1895, mit dessen Faktorei in Zanzibar; Exlibris Maggie Haller, Hamburg, 1899.

Frau Anna Harriet *Kannengiesser*-Sauber; 4 Exlibris, darunter Eduard Kannengiesser, Amtsrichter, Hamburg, 1896, Innenraum mit Ausblick.

Frau Marie *Zacharias*; Edith *Goldenberg*; Ernestine *Ferber*; Sophie *Döbner*; Heinrich J. *Merck*.

Friedrich *Friedrichs*, Archäolog; mit Runeninschrift. *Docken huden* bei Blankenese: Robert *Wegener*; feines landschaftliches Exlibris Wegener, 1899.

- Laegerdorf in Holstein*: Dr. m. Eduard Hanssen.
Burg: Frau Anna Aly-Lochte.
Halle: Johanna Rauchfuss.
Fena: Frau Professor Anna Auerbach.
Göttingen: Anna Fehler, Radierung Wilhelm Fehler, Referendar, Göttingen, 1899, mit Ansicht Marburgs.
Breslau: Dr. Moritz Rosenstein.
Mannheim: Josef August Beringer.
Wiesbaden: Dr. Emil Pfeiffer; eigenes Exlibris, farbig nach mittelalterlicher Miniatur.
Bingen: Frau Ida Coblenz.
Berleburg: Richard Winkel.
Hachenburg: Alexander Graf von Hachenburg.
Krefeld: Frau Hedwig von der Leyen; 2 Exlibris; Heinrich Creutzburg, Buchhändler.
Steterburg: Irmelis Gräfin Görtz-Wrisberg.
Danzig: Dr. Wilhelm Korella, Gymnasiallehrer.
Frankfurt a. Main: Friedrich Altmann.
Würzburg: Wilhelm Förtsch, Bauamtsassessor; Frau Idi Teichmann.
Augsburg: O. Roger, Dr. m.
Kempten: Adolf Leichtle.
Frankenthal: August Ries.
Heilbronn: Alfred Schliz, Dr. m.
Ueberlingen: Richard Dehmel, Schriftsteller.
Heidelberg: Ernst Darmstädter, Chemiker.
Strassburg i. Els.: *Rerroff*, Pseudonym = Dr. Robert Forrer, Archäolog; 12 Exlibris in meist altem Stil; zu nennen: Ein Dedications-Exlibris an Fürst Otto Bismarck, 1898, Faust mit Schwert, Wappen und Tintenfass; Kloster St. Ottilien, Elsass, 1898, mit Haidenmauer, St. Ottilia und Ottilienberg.

- Paul *Reiber*, sein und seines Vaters Ferdinand Exlibris, Radierungen. Edmund *Forster*, Mediziner.
- Kolmar*: André *Waltz*, Stadtbibliothekar; Exlibris der Schongauer-Gesellschaft, Kolmar, 1894, nach M. Schongauer.
- Berthelmingen*: Arthur *Benoit* (†); 2 eigene, c. 1885 und 1892, und Dr. Hermann Kuhn, Geistlicher, Brudersdorf, 188.
- Leipzig*: Ernst *Goetz*, Fabrikbesitzer und Hauptmann d. L., eigenes Exlibris (vgl. unter »Historische Exlibris«, II. Teil 4. i.). Hans *Bluntschli*, cand. med.
- Lübeck*: Wilhelm *Bandelow*, Hauslehrer.
- Schwerin*: Frau Elisabeth *von Bülow*, geb. Scharlach; 6 Exlibris.
- Rostock*: Frau Elsa *von Blume*, geb. Freiin von Seebach; Erwin *Volckmann*, 7 Exlibris.

Oesterreich.

- Wien*: Emil *Hütter*, Liquidator (†); 2 Radierungen, sein eigenes, 1872, und Julius Kaschnitz Edler von Weinberg, Wien 1872.
- Viktor *Christ*, Mitglied des Hofopernorchesters, 4 gutgezeichnete Exlibris.
- Dr. Hans *Przibram*, 4 gutgezeichnete Exlibris.
- Ilse *Conrat*, 2 Damen-Exlibris.
- Mizi *Schlesinger*, ein Exlibris Leonie Hock, 1901.
- Döbling - Wien*: Moritz *von Weittenhiller*, Hofrat, Kanzler des deutschen Ritterordens; 13 Exlibris, davon 9 meist feine Radierungen, davon 4 noch unvollendet.
- Emil *von Rochefort*, Oberleutnant a. D.

Stockerau-Wien: Frau Ernestine Gräfin von Coudenhove, geb. Gräfin Breuner; 2 Exlibris der Fürstin Eleonore Auersperg, Goldegg, 1899.

Wiener Neustadt: Eduard von Zambaur, Hauptmann, Professor der Militär-Akademie; eigenes in arabischer Schrift mit Koranspruch, 1900.

Graz: Luise von Drasenovich, 2 Exlibris.

Elbogen: Dr. Georg Gindely, Exlibris Dr. Adolf Hauffen, Professor, Germanist, Prag, 1898.

Erlaa: Friederike von Oldenburg, Gräfin von Welsberg, Exlibris ihrer Mutter Nathalie Herzogin von Oldenburg.

Stadt Ried: Ferdinand Weiss.

Triest: Dr. Vitale Laudi, Professor, Exlibris Valerie Brettauer, Triest, 1899, mit nach Art eines Rebus verstecktem Namen.

Ausland:

London: Meno Haas, deutscher Buchhändler; sein eigenes.

Hollingbourne: Ernst Bengough Ricketts, Major; ausser zahlreichen englischen Exlibris 4 Exlibris für den Verfasser, 1898.

b. Von anderen und nichtsignierten Exlibris sind noch kurz folgende erwähnenswert:

Frau Dr. Helene Zorn, Heidelberg, 1898, mit dem bekannten Bilde Arnold Böcklins »Dichtung und Malerei«.

Ludwig August Reuling, Inspektor, München, 1898, Porträt-Exlibris (I.; sein II. siehe oben unter München, Eugen Spadow).

- Dr. m. Adolf Magnus-Levy, Berlin 1894, mit Michelangelos Prophet Zacharias der sixtinischen Kapelle zu Rom.
- Dr. Salomon Fuld, Justizrat, Frankfurt a. M., 1895, mit einer Nachbildung eines Raphaelschen Freskos in der Stanza della Segnatura im Vatikan.
- Martin Schwarzschild, Frankfurt a. M., 1896, Interieur.
- Ferdinand Reiber, Strassburg i. Els., Radierung, 1879, »R«, mit Ranke und Strassburger Münster (siehe vorstehend S. 481).
- Dr. E. Schneegans, Heidelberg, c. 1895, mit Strassburger Fahnenbild.
- Kgl. National-Galerie, Berlin, 1895.
- Anton Einsle, Buchhändler und Komponist, Wien, c. 1885; Harfe mit Noten.
- Dr. A. Kornfeld, Wien, c. 1890, mit dem Kopf der Murilloschen Justina, Wien.
- Georg Eckl, Bibliophile, Wien, c. 1898, 2 Exlibris.

C. REINTYPOGRAPHISCHE EXLIBRIS.

Da diese Art mit künstlerisch-bildlicher Ausstattung nichts zu thun hat, so genügt es, zu bemerken, dass auch in der neusten Zeit diese Sitte, nur seinen Namen und ev. Stand auf einen Zettel drucken zu lassen und diesen einzukleben, fortbesteht, und zwar aus praktischen Sparsamkeitsgründen, oder, weil der Besitzer kein Bedürfnis hat, seine Bücher nicht nur zu sichern, sondern auch zu zieren. Oeffentliche Bibliotheken sind, wenn sie keinen Farbstempel anwenden, besonders geneigt, solche schmuck-

lose, nur typographisch hergestellte Exlibris, z. B. bei Büchererbschaften, zu verwenden.

Bemerkenswerte Blätter finden sich in dieser Periode nicht; die Mehrzahl enthält nur die Inschrift, manchmal findet sich um diese ein Rändchen aus geraden oder gewundenen Linien, sowie besten Falls eine Kartusche oder lorbeerähnliche Einfassungen und Kränze.



Exlibris Friedrich Wolf, München. Von ihm selbst (1862).